

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Hoher Besuch Drei Tage lang besuchte der Nationalratspräsident Andreas Aebi auf eigenen Wunsch den Schweizerischen Nationalpark und entdeckte dabei eine ihm bisher unbekanntes Naturperle. **Seite 5**



blog.engadin.online
«Gruss aus dem auswertigen
Departement»



Engadiner Kräuterecke Heute befasst sich Heilkräuterexperte Jürg Baeder mit dem Sauerklee. Dieser wird als Heilpflanze nicht mehr eingesetzt, schmeckt dafür umso besser im Salat oder in Suppen. **Seite 12**

Noch bleiben viele Fragen bei «refurmo» offen

Die Kirchgemeinde «refurmo» steht in der Kritik. Die dazu geplante Aussprache habe aus Zeitmangel nur teilweise geführt werden können. Eine Fortsetzung ist geplant.

RETO STIFEL

Die Situation am Dienstagabend anlässlich der Kirchgemeinde-Versammlung «refurmo» erinnerte an die letzte Versammlung im November: Aufgrund von teils episch langen Ausführungen zu den traktandierten Geschäften – konkret zur Jahresrechnung 2020 und zu den getätigten Investitionen im letzten Jahr – blieb am Schluss kaum noch Zeit, um zu diskutieren, was wohl die meisten der 88 Anwesenden zu einem Gang ins Rondo in Pontresina bewogen hatte: Das auf den zweiten Teil angekündigte offene und konstruktive Gespräch zur Zukunft der Kirchgemeinde, die vor allem aufgrund gehäufte Personalabgänge in den letzten drei Jahren in die Kritik geriet. Weil der erste Teil der Versammlung fast drei Stunden dauerte und die Motivation zur vertieften Diskussion um 23.00 Uhr nicht mehr allzu hoch war, soll es in naher Zukunft eine Fortsetzung dieses Teils geben. Zumindest konnte die Diskussion angestossen werden und der Vorstand von «refurmo» hat von der Versammlung einen konkreten Auftrag gefasst: Die Personalabgänge müssen mit externer Hilfe analysiert werden, um die nötigen Lehren für die Zukunft ziehen zu können. Was sonst noch zu reden gab, steht auf **Seite 3**



Die Zukunft von «refurmo» liefert viel Gesprächsstoff. Am Dienstag war die Zeit zum Reden aber zu knapp. Foto: Daniel Zaugg

«Siri» lernt Rätoromanisch

RTR setzt sich für die Spracherkennung der vierten Landessprache ein. Ohne diese Technologie ist Rätoromanisch in der digitalen Welt nicht präsent.

NICOLO BASS



«Speech to text» ist für Sprachen wie Deutsch, Italienisch oder Französisch nichts Neues – für das Rätoromanische hingegen schon. Jetzt soll der Computer lernen, auch Romanisch zu verstehen und zu schreiben. Radiotelevision Svizra Rumantscha (RTR) hat zusammen mit verschiedenen Partnern ein Projekt für die schriftliche Wiedergabe von gesprochenem Rätoromanisch lanciert. Bis heute hat der Computer bereits Rumantsch Grischun, Sursilvan und Vallader gelernt, diesen Sommer folgt Puter. «Speech to text» ist die technologische Grundlage für die Digitalisierung der romanischen Sprache. RTR hat zudem bereits das Projekt «Text to text» in Angriff genommen. Hier geht es um die maschinelle Übersetzung von rätoromanischen Texten ins Deutsche. Seit gestern sendet RTR zudem aus einem neuen Radiostudio und macht den ersten Schritt, die bereits 15 Jahre alte Technik im heutigen Medienhaus in Chur zu erneuern. Im Interview im romanischen Teil dieser Ausgabe erklärt der neue RTR-Direktor Nicolas Pernet die Herausforderungen und Zukunftspläne des rätoromanischen Medienhauses. **Seite 7**

Berset lockert – mehr als erwartet

Bern Weitreichende Öffnungen hatte der Bundesrat bereits vor zwei Wochen für Ende Mai angekündigt. Die Lockerungen gehen jetzt aber weiter als erwartet, wie Gesundheitsminister Alain Berset gestern in Bern verkündete. So sollen ab Montag, wie von vielen Kantonen gefordert, Restaurants ihre Innenräume öffnen können. Bei privaten Treffen sind drinnen neu 30, draussen 50 Personen erlaubt, und die Homeoffice-Pflicht fällt für Betriebe, die regelmässig testen, weg. (dz) **Seite 3**

Handbuch für mehr Nachhaltigkeit

Tourismus Drei Jahre lang hat sich die Tourismusdestination Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG in Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) mit dem Innotour-Projekt «Angewandte Nachhaltigkeit in Schweizer Tourismusdestinationen» beschäftigt. Daraus resultierten unter anderem ein umfangreiches «Handbuch für Nachhaltigkeit in Schweizer Tourismusdestinationen» und ein begleitender Praxiskurs. Am Dienstag haben die Verantwortlichen über eine Online-Medienkonferenz das Projekt als solches, aber auch Handbuch und Praxiskurs näher vorgestellt und lanciert. Ziel des Projekts ist eine in den DMOs gelebte, nachhaltige Entwicklung und daraus abgeleitet eine Qualitätssteigerung im Schweizer Tourismus. (jd) **Seite 5**

Ils vandscheders sun cuntschaints

Pledpierla In tuot 158 texts puters e valladers sun gniesu inoltros in occasiun da la concorrenza da scriver «Pledpierla» in quatter differentas categorias per ifaunts, giuvenils e giuvens creschies da nouv fin 25 ans. La giuria da «Pledpierla» ho let e valüto tuot ils texts e finelmaing eir definieu las vandschedras ed ils vandscheders da mincha categoria. Per la prüma vouta illa giuria ho piglio part Claudia Jann. Ella es daspö d'incuort promotura d'economia da l'Engiadin'Ota e s'ho eir piglio temp per la giuventüna quist ultim temp. «Que es fich bel cha que do taunts iffaunts e giuvenils chi scrivan in lingua rumauntscha», disch la specialista da comunicaziun ed ella es fich surpraisa da la buna qualited. La rangaziun dals texts rumauntschs illas quatter categorias ho lö in marcudli, ils 2 güa a Zernez. (nba) **Página 6**

Drei Newcomer Bands am Festival da Jazz

St. Moritz Im Rahmen des diesjährigen Festival da Jazz fand erstmals ein Wettbewerb zur Nachwuchsförderung statt. Im Vorfeld des mehrwöchigen Anlasses, der vom 8. Juli bis 1. August dauert, konnten junge Jazzmusikerinnen und Jazzmusiker im Alter bis zu 30 Jahren teilnehmen. Ihnen winkte neben einem Preisgeld ein Konzertauftritt, eine Masterclass mit gestandenen Jazzgrößen als Mentoren, der freie Eintritt zu den Festivalkonzerten sowie Tipps von Profis, wie man sich im Music Business behaupten kann. Das Echo auf diesen Nachwuchswettbewerb war gross. 63 hochklassige Online-Kandidaturen gingen ein, aus denen die Fachjury schliesslich drei Gewinnerbands aus Europa erkor, welche ihrer Profikarriere bald einen entscheidenden Impuls geben können. (mcj) **Seite 8**

Mehr Gewicht für die politische Bildung

Jugendsession In einem Interview mit der EP/PL spricht der 21-jährige Yannik Gartmann über das politische Interesse und Engagement der Jugendlichen. Der Churer ist Co-Vizepräsident der Bündner Jungfreisinnigen und seit Ende Februar Präsident der Jugendsession Graubünden. Die Jugendsession bietet den Jugendlichen eine Plattform, auf der sie sich austauschen können und ihrer Meinung Gehör verschafft wird. Das Gremium setzt sich unter anderem für eine aktive politische Bildung im Kanton ein. Weitere Themen, welche die heutige Jugend beschäftigen, sind die Klimabewegung, das Stimmrechtsalter 16 und die Rentenpolitik. Zur Renteninitiative der Jungfreisinnigen und zu weiteren anstehenden Projekten der jungen Politiker in Graubünden steht Gartmann im Interview Red und Antwort. (av) **Seite 9**





Sils/Segl

Baugesuch

Bauherrin

Marita Aeschbacher, Zürich

Vorhaben

Umbau Wohnungen und neue Terrasse MFH Chesa Albarda auf Parzelle Nr. 2764, Sils Fex

Zone

Landwirtschaft- und Landschaftsschutzzone

Projektverfasser

Luzi Wieland, Borgonovo

Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf (Mo bis Fr 9.30-11.30/14.30-17.30).

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzureichen.

Sils, 27.5.2021

Der Gemeindevorstand

Dumanda da fabrica

Patruna da fabrica

Marita Aeschbacher, Turich

Proget

Renovaziun abitaziuns e nouva terrassa illa chesa da pussas famiglias Chesa Albarda sülla parcella nr. 2764, Segl Fex

Zona

Zona agricola e zona cun protecziun da la cuntredgja

Autor dal proget

Luzi Wieland, Borgonovo

Las actas da la dumanda da fabrica sun expostas ad invista per la düreda da 20 dis a partir da la publicaziun da la dumanda in chanzlia cumünela (da lü. a ve. 9.30-11.30/14.30-17.30).

Recuors da dret public sun d'inoltrer infr 20 dis a partir da la publicaziun a la suprastanza cumünela da Sils i.E./Segl.

Sils/Segl, ils 27-5-2021

La suprastanza cumünela



Silvaplana

Dumanda da fabrica

Sün fundamaint da l'art. 45 da l'Ordinaziun davart la planisaziun dal territori per il chantun Grischun (OPTGR) vain publichedo la seguainta dumanda da fabrica.

Patrun da fabrica

Hotel Bellavista Silvaplana SA, Via da l'Alp 6, 7513 Silvaplana-Surlej

Autor dal proget

Leuzinger Architektur AG, Buchholzstrasse 50, 8750 Glaruna

Proget da fabrica

Dumanda per modificaziun – demoliziun e nov fabricat/reconstrucziun chesa da pussas famiglias cun garascha suotterrauna

Collocaziun da l'object

Chesa Foppas, Via Foppas 14, 7513 Silvaplana-Surlej

Parcella

4

Zona

Zona da fabrica cun planisaziun da quartier leghela II

Profils

A nu vegnan miss üngüns profils

Termin da publicaziun

27 meg 2021 – 15 gün 2021

Lö d'exposiziun

La documentaziun da la dumanda da fabrica es exposta ad invista publica düraunt il termin da recuors a l'uffizi cumünel da fabrica da Silvaplana.

Instanza da recuors

Suprastanza cumünela Silvaplana, Via Maistra 24, 7513 Silvaplana

Silvaplana, ils 27 meg 2021



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45

Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherschaft

Politische Gemeinde St. Moritz

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

AFRY Schweiz AG

Via Cuorta 2

7500 St. Moritz

Bauprojekt

Umwandlung Maschinen- und Materialunterstand von temporärer Baute zu permanenter Baute, Einfriedung

Gesuche für koordinationspflichtige

Zusatzbewilligungen:

- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort

Via Palüd

Parzelle Nr.

1553

Nutzungszone(n)

Lagerplatzzone God Spuondas

Auflageort

Rathaus St. Moritz

Eingangshalle

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr

Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 27. Mai 2021 bis und mit 16. Juni 2021

(20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

St. Moritz, 18. Mai 2021

Im Auftrag der Baubehörde

Bauamt St. Moritz



Silvaplana

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45

Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherr

Hotel Bellavista Silvaplana AG, Via da l'Alp 6, 7513 Silvaplana-Surlej

Projektverfasser

Leuzinger Architektur AG, Buchholzstrasse 50, 8750 Glaruna

Bauprojekt

Abänderungsgesuch - Abbruch und Neubau/Wiederaufbau Mehrfamilienhaus mit Tiefgarage

Baustandort

Chesa Foppas, Via Foppas 14, 7513 Silvaplana-Surlej

Parzelle

4

Zone

Bauzone mit rechtsgültiger Quartierplanung II

Profilierung

Es werden keine Profile gestellt

Publikationsfrist

27. Mai 2021 – 15. Juni 2021

Auflageort

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt Silvaplana zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Beschwerdeinstanz

Gemeindevorstand Silvaplana, Via Maistra 24, 7513 Silvaplana

Silvaplana, 27. Mai 2021



Pontresina

Einladung zur

Gemeindeversammlung vom Freitag, 4. Juni 2021, 20.30 Uhr in der Sela Arabella des Gemeinde- und Kongresszentrums Rondo

Traktanden:

1. Protokoll der Gemeinde-Umenabstimmung 2020-02 vom 29. November 2020
2. Genehmigung Jahresrechnung / Abschluss 2020
3. Kenntnisnahme Finanzplanung 2021-2025
4. Nachtragskredit von CHF 400'000 für Lawinenverbauungen und künstliche Lawinenauslösung
5. Nachtragskredit von CHF 182'000 für Neubau Loipenbrücke Ova da Roseg
6. Nachwahl von 2 Mitgliedern des Stimm- und Wahlbüros
7. Varia

Im Rahmen der Sicherheitsvorkehrungen gegen die Covid-19-Pandemie ist das Tragen einer Mund-Nasen-Maske obligatorisch und es besteht eine besondere Sitzordnung.

26. Mai 2021 Gemeindevorstand Pontresina



Samedan

Genehmigungsbeschluss, Gebiet Spital und Surpunt

Die Regierung des Kantons Graubünden hat am 04. Mai 2021 mit Beschluss, Protokoll Nr. 411 die von der Umenabstimmung am 19. Juli 2020 beschlossene Teilrevision der Ortsplanung der Gemeinde Samedan genehmigt.

Der Genehmigungsbeschluss der Regierung liegt auf der Gemeindekanzlei Samedan zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Gegenstand

Teilrevision der Ortsplanung, Gebiet Spital und Surpunt

Genehmigte Planungsmittel

Zonenplan 1:1'000 Spital

Zonenplan 1:1'000 Surpunt

Planungs- und Mitwirkungsbericht

Masterplanung Spital Oberengadin

Auflagefrist

30 Tage (vom 28. Mai 2021 bis 28. Juni 2021)

Auflageort/Zeit

Gemeindehaus Samedan, Plazzet 4, 7503

Samedan

Publikationsraum, während den Öffnungszeiten

Namen des Gemeindevorstandes

Gian Peter Niggli, Gemeindepräsident

Claudio Prevost, Gemeindegemeinderat

Samedan, 21. Mai 2021

Veranstaltung

Start zum Wochenmarkt

Samedan Am 1. Juni startet der Samedner Wochenmarkt. Bis 28. September ist der Markt jeweils dienstags von 8.30 bis 11.30 Uhr geöffnet. Die Stiftung der Chesa Planta stellt auch diesen Sommer ihren Platz für den Wochenmarkt zur Verfügung. Die Marktkommission ist der Fundaziun Chesa Planta dafür sehr dankbar. Die Vorschriften des BAG im Zusammenhang mit der Pandemie müssen natürlich eingehalten werden. (Einges.)



Zernez

Ordentliches

eisenbahnrechtliches Plangenehmigungsverfahren Öffentliche Planaufgabe

Planvorlage der Rhätischen Bahn (RhB): Gesuch um die Erneuerung Brailtunnel II auf der Strecke Ciuos-chel-Brail - Carolina

Gesuchstellerin

Rhätische Bahn AG

Bahnhofstrasse 25, 7001 Chur

Ort

Gemeinde Zernez

Gegenstand

Erneuerung Brailtunnel II auf der Strecke Ciuos-chel-Brail - Carolina

Verfahren

Das Verfahren richtet sich nach Art. 18 ff. des Eisenbahngesetzes (EBG; SR 742.101) und der Verordnung über das

Plangenehmigungsverfahren für

Eisenbahnanlagen (VPVE; SR 742.142.1).

Leitbehörde für das Verfahren ist das

Bundesamt für Verkehr (BAV).

Öffentliche Auflage

Die Gesuchsunterlagen können von Freitag, 28. Mai 2021 bis Montag 28. Juni 2021 an folgenden Stellen zu den ordentlichen

Öffnungszeiten eingesehen werden:

- Bauamt Gemeinde Zernez:

Cul 40, 7530 Zernez

- Amt für Energie und Verkehr Graubünden:

Ringstrasse 10, 7001 Chur für eine physische

Einsichtnahme ist zwingend mit dem Empfang

der Sinergia ein Termin zu vereinbaren

(Tel. 081 257 50) oder elektronisch auf

www.aev.gr.ch (Rubrik "Aktuelles")

Einsprachen

Wer nach den Vorschriften des Bundesgesetzes über das Verwaltungsverfahren (VwVG; SR 172.021) oder des Bundesgesetzes über die

Enteignung (EntG; SR711) Partei ist, kann

während der Auflagefrist Einsprache erheben.

Einsprachen sind schriftlich und begründet im

Doppel einzureichen beim Bundesamt für

Verkehr (BAV), Sektion Bewilligungen II,

3003 Bern.

Wer keine Einsprache erhebt, ist vom weiteren

Verfahren ausgeschlossen (Art. 18f Abs. 1

EBG).

Enteignung

Innerhalb der Auflagefrist sind auch sämtliche

enteignungsrechtlichen Einwände sowie

Begehren um Entschädigung oder Sachleistung

geltend zu machen (Art. 18f Abs. 2 EBG).

Amt für Energie und Verkehr Graubünden

Abteilung Öffentlicher Verkehr

Zernez, 27. Mai 2021

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7244 Ex. (Print/Digital), Grossauflage: 17081 Ex. (WEMF 2020)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:

Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:

Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch

Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:

Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:

Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:

Gammeter Media AG

Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch

Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Chefeditor: Reto Stifel

Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Spierer-Bruder (msb),

Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz),

Denise Kley (dk), Nachwuchsredaktorin

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefeditor

Produzent: Daniel Zaugg (dz)

Technische Redaktion: Andi Matossi (am)

Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortliche: Mirjam Spierer-Bruder (msb)

Freie Mitarbeiter: Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd),

Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs)



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun

Scuol

Lö

Schombrina, parcella 6228

Zona d'utilisaziun

Zona agricola

«refurmo»: Das letzte Kapitel ist noch nicht geschrieben

Die Personalabgänge bei der Kirchgemeinde Oberengadin sollen mit dem Beizug von externer Hilfe analysiert werden. Dies, um die Gründe der Abgänge zu erfahren und die notwendigen Lehren für die Zukunft zu ziehen.

RETO STIFEL

«Eine Kultur der Wertschätzung pflegen», steht einleitend in der Präambel zum Leitbild der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Oberengadin «refurmo.» Und auf diesen Satz bezog sich Roberto Rivola, der als Externer den zweiten Teil der Kirchgemeindeversammlung am Dienstag moderierte. Rivola wünschte sich eine konstruktive Diskussion im Sinne der Sache und keine persönlichen Anschuldigungen. Der Vorstand von «refurmo» hatte sich entschieden, die Kirchgemeindeversammlung vom 25. Mai in zwei Teile zu gliedern und die Mitglieder im zweiten Teil in einem «offenen und konstruktiven Gespräch» zu Wort kommen zu lassen. Dies aufgrund der Vorwürfe an den Vorstand, welche in den letzten Monaten immer lauter geworden waren (die EP/PL hat mehrfach darüber berichtet).

Die Diskussion verlief grösstenteils sachlich, allerdings kratzte sie aufgrund der weit fortgeschrittenen Zeit nur an der Oberfläche (siehe auch Artikel auf der ersten Seite). Gemäss Kirchgemeindepäsident Gian Duri Ratti hätte der Meinungsaustausch bereits früher stattfinden sollen, sei aber, wie so vieles, der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen. So zum Beispiel auch die Retraite mit dem Vorstand und dem Konvent (Pfarrpersonen und Sozialdiakone), die nun am 5. Juni unter externer Begleitung stattfinden soll.

Potenzial noch nicht entfaltet

Etliche der Leute, die sich aus der Versammlung zu Wort meldeten, hatten in der einen oder anderen Form beim Zusammenschluss zur Kirchgemeinde Oberengadin mitgewirkt. Roman Bezola beispielsweise, der seiner Hoffnung Ausdruck gab, dass das grosse Potenzial, welches «refurmo» hat, doch noch ausgeschöpft werden kann. «Um dieses Ziel zu erreichen, müssen wir das Leitbild leben», sagte er. Enttäuscht zeigte sich Ursula Bolli. Enttäuscht darüber, dass die Vision einer Regionalkirche Oberengadin bis jetzt eher eine Illusion geblieben sei. Nicht verstehen kann sie das Fazit der Geschäftsprüfungskommission, die in ihrem Bericht zum Schluss gekommen war, dass die neuen Strukturen den Raum für individuelle Lösungen bei den Pfarrpersonen einschränken wür-



Das Potenzial des Zusammenschlusses der Oberengadiner Kirchgemeinden zu «refurmo» ist noch nicht ausgeschöpft. Die Diskussionen über die künftige Zusammenarbeit sollen weitergeführt werden. Foto: Daniel Zaugg

den. «Gerade das Gegenteil sollte erreicht werden: Grössere Strukturen bieten mehr Möglichkeiten, auf die individuellen Fähigkeiten einzugehen.» Eine Votantin bemerkte, dass es aber auch gewisse Spielregeln gebe, an die sich die Angestellten zu halten hätten. Gemäss Bolli lag ein Fehler darin, dass

der Übergang vom Projekt in die operative Tätigkeit zu wenig klar definiert wurde. «Leute aus der vorbereitenden Gruppe hätten die neuen Leute begleiten müssen.» Eine Begleitung, die gemäss Jon Manatschal angeboten worden sei, aber «rude zurückgewiesen worden ist.»

«Nicht urteilen, verstehen»

Der Gedanke von Franziska Durband, dass wenn ein zukunftsweisender Prozess in Gang gebracht werden solle, zuerst die Gründe für die Personalabgänge in Erfahrung gebracht werden müssten, mündete in einen konkreten Antrag. Die Ursachen für die zahlrei-

Keine Gelder für Sanierung aus Rückstellungen

Die Versammlung der Kirchgemeinde «refurmo» hatte am Dienstagabend im ersten Teil die ordentlichen Geschäfte zu behandeln. Der Vorstand beantragte der Kirchgemeindeversammlung einen Betrag von knapp 500'000 Franken aus den Rückstellungen zu entnehmen, um damit die Sanierung der Kirche San Andrea in La Punt Chamuesch zu finanzieren. Gegen dieses Ansinnen wehrte sich die frühere Präsidentin der Kirchgemeinde La Agnas, Ursula Bolli. Las Agnas hatte beim Zusammenschluss der Kirchgemeinden zu «refurmo» einen Betrag von 798'000 Franken als Rückstellung in die neue Kirchgemeinde Oberengadin eingebracht. Ursprünglicher Zweck dieser Rückstellung war der geplante Einkauf in eine Stockwerkeigentümergeinschaft mit dem Ziel, preiswerte Mietwohnungen zur Ver-

fügung stellen zu können. Aufgrund des Überangebotes an Wohnungen im Oberengadin hat der Vorstand 2017 beschlossen, auf diesen Kauf vorerst zu verzichten.

Ursula Bolli verwies auf den nach wie vor rechtsgültigen Vertrag, in dem ausdrücklich stehe, dass dieser an eine allfällige Rechtsnachfolgerin von Las Agnas, konkret «refurmo» übergehe. «Dieses Konto kann nun nicht einfach geleert werden, um die Kirchensanierung zu bezahlen», sagte Bolli. Der Präsident von «refurmo», Gian Duri Ratti entgegnete, dass dieser Vertrag damals zwar vom Vorstand unterzeichnet, nicht aber von der Kirchgemeindeversammlung von Las Agnas abgesegnet worden und demzufolge nicht rechtskräftig sei. Zudem brauche man das Geld aus den Rückstellungen im Moment nicht und

könne es so sinnvoll einsetzen. Umso mehr, da das Geld ja in der Gemeinde La Punt bleibe. Die Versammlung sah das anders und folgte dem Antrag von Ursula Bolli mit 33:19 Stimmen. Das bedeutet, so Ratti, dass die Sanierung jetzt fremdfinanziert werden müsse.

Im Weiteren hat die Kirchgemeindeversammlung Aita Bivetti-Godly aus Samedan neu in den Vorstand gewählt. Zudem wurden die Jahresrechnung und die Investitionsrechnung 2020 verabschiedet. Die laufende Rechnung schloss mit einem Ertragsüberschuss von gut 20'000 Franken, budgetiert war ein Verlust von rund 100'000 Franken. Zurückzuführen ist das gemäss Finanzchef Kurt Fischer auf leicht höhere Steuereinnahmen und Minderaufwendungen aufgrund der Corona-Pandemie. (rs)

chen Kündigungen sollen in nachträglichen Personalgesprächen eruiert werden. «Nicht um zu beurteilen oder zu verurteilen, sondern um zu verstehen», sagte Durband. Diese Gespräche müssen von externer Seite begleitet werden, die Schweigepflicht ist gemäss dem Antrag aufzuheben. Über die Resultate soll in einem anonymisierten Bericht bis spätestens zur nächsten Kirchgemeindeversammlung informiert werden. Ein Versammlungsteilnehmer äusserte sich skeptisch. Er warnte davor, die ganze Diskussion an den Kündigungen aufzuhängen. Die Versammlung sah das anders, sie hiess den Antrag mit grossem Mehr gut.

Gemäss Gian Duri Ratti will der Vorstand in einem ersten Schritt prüfen, wie sich der Antrag umsetzen lässt. Zudem soll ein zweiter Austausch mit den Kirchgemeindegliedern stattfinden. Dies auch vor dem Hintergrund, dass die pendente Revision der Kirchgemeindeordnung bis Ende Jahr abgeschlossen sein muss.

Personalsuche läuft

Ratti informierte weiter, dass die Besetzung der vakanten Pfarrstellen aktiv angegangen worden ist. Die Stelle für Pontresina/Celerina ist mit Thomas Maurer bereits besetzt worden. Für die Vakanz in Samedan fänden in einer zweiten Runde nächstens Gespräche statt, und auch die Stelle von Urs Zangger, welcher das Oberengadin nach 25 Jahren Pfarrtätigkeit in Sils, Silvaplana und Champfèr verlässt, soll wieder durch eine Pfarrperson besetzt werden. Bis diese gefunden ist, übernimmt Helmut Heck die Stellvertretung. Urs Zangger zeigte sich berührt über das weitreichende Echo, das er und seine Familie nach der Bekanntgabe des Abgangs erhalten hätten. «Weitgehend durfte ich mit grossem Vertrauen arbeiten, und ich verlasse die Region, die zu meiner zweiten Heimat geworden ist, mit guten Gedanken», sagte er. Der offizielle Abschiedsgottesdienst findet am 18. Juli statt.

Der Weg zur Regionalkirche

Ein kurzer Rückblick: 2001 wurde «Il Binsau» gegründet, eine Dachorganisation der Oberengadiner Kirchgemeinden. 2012 wurde festgestellt, dass dieses Modell eigentlich sehr gut funktioniert, aber die möglichen Synergien noch zu wenig genutzt werden. Aus fünf möglichen Zukunftsszenarien entschied sich die Präsidentenkonferenz für eine Regionalkirche Oberengadin. In einem vierjährigen Prozess erarbeiteten rund 40 Personen in verschiedenen Teilprojektgruppen ihre Konzepte, welche in einem Gesamtkonzept mündeten. 2016 stimmten alle acht Kirchgemeinden dem Zusammenschluss zu, Zuoz/Madulain erst im zweiten Anlauf.

Ein Schritt vorwärts in die Normalität

Private Treffen mit bis zu 50 Personen, Publikumsveranstaltungen mit maximal 300 Besuchern, Restaurants wieder offen: Der Bundesrat entschied über den vierten Öffnungsschritt. Dieser gilt ab Montag.

Dann dürfen auch Hallen- und Thermalbäder sowie Wellness-Einrichtungen wieder öffnen. Laut dem Bundesrat wird zudem die Homeoffice-Pflicht in eine Empfehlung umgewandelt – jedoch nur für Betriebe, die einmal pro Woche testen. Die Limiten für private Treffen erhöht der Bundesrat von zehn auf 30 in Innenräumen und von 15 auf 50 draus-

sen. Für diesen Bereich wurden in der Konsultation zunächst keine Änderungen vorgesehen. Für Menschenansammlungen im öffentlichen Raum gelten keine Einschränkungen mehr. Schliesslich werden neu auch Geimpfte und Personen unter 16 Jahren für sechs Monate von der Kontaktquarantäne und der Reisequarantäne ausgenommen. Laut dem Bundesrat soll noch vor dem Sommer «ein weiterer, ebenfalls grösserer Öffnungsschritt» folgen.

Noch nicht am Ende des Weges

Gesundheitsminister Alain Berset zeigt sich optimistisch, dass die Bekämpfung der Corona-Pandemie auch in den kommenden Wochen erfolgreich bleibt. «Unsere Strategie funktioniert», sagte er am Mittwoch vor den Medien in Bern.

Trotz mehreren Öffnungsschritten sei seit mehreren Wochen ein Rückgang der Fallzahlen zu verzeichnen. Das zeige, dass die Impfkampagne funktioniere und die Schutzmassnahmen von der Bevölkerung eingehalten würden. «Wir konstatieren eine gute Entwicklung, sind aber noch nicht am Ende des Weges.»

Den aktuellen Öffnungsschritt bezeichnete Berset als «substanziell». Praktisch alle Aktivitäten seien – teilweise mit Einschränkungen und Schutzkonzepten – wieder möglich. Geschlossen blieben Discos und Clubs. Auch ihnen wolle der Bundesrat aber Perspektiven bieten.

Der Bundesrat hat ausserdem entschieden, wann und in welcher Form Grossveranstaltungen wieder statt-

finden können. Der Öffnungsplan sieht weiterhin drei Schritte vor. Ab dem 1. Juni sind pro Kanton fünf Pilotveranstaltungen mit maximal 600 Personen drinnen oder 1000 draussen erlaubt.

Grossanlässe ab Juli

Ab Anfang Juli können Grossanlässe mit 3000 respektive 5000 Personen durchgeführt werden. Ab dem 20. August will die Regierung auch Anlässe mit bis zu 10'000 Personen zulassen. Sind Sitzplätze vorhanden, könnten Sportstadien im Freien gar ohne Einschränkungen gefüllt werden.

Die Umsetzung dieses Schrittes ist mit der epidemiologischen Lage und insbesondere mit der Frage verknüpft, wie viele Personen bis dahin geimpft

sind. Zugelassen werden nur geimpfte, genesene oder negativ getestete Personen.

Der Bundesrat will zudem schrittweise aus den ausserordentlichen Unterstützungsmassnahmen für die Wirtschaft aussteigen.

Die Corona-Erwerbsausfallentschädigungen stehen bis Ende 2021 zur Verfügung, wie der Bundesrat mitteilte. Die Kurzarbeitsentschädigungen bleiben über 2021 hinaus erhalten.

Schliesslich können Veranstaltungen mit dem entsprechenden Schutzschirm bis Ende April 2022 abgesichert werden. Weil die Betriebsschliessungen weitgehend aufgehoben werden, will der Bundesrat die Einmalbeiträge für Unternehmen ganz auslaufen lassen. (ep, sda)

CINEMA REX Pontresina

Freitag, 28. – Mittwoch, 2.6.

Fr/Sa 18 So/Mi 20.30 Rum/d-D

Suot tschêl blau

Samedan in den 80-er und 90-er Jahren

Fr/Sa 20.30 So/Mi 18 l/df ab 12/10J

Kühe auf dem Dach

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch



Hinzer Architektur AG
Via Suot Chesas 8a
7512 Champfèr

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung einen ausgewiesenen

Architekt/-in FH oder ETH, einen Bauleiter/-in und einen Hochbauzeichner/-in

Gute Deutschkenntnisse sind erforderlich.

Für Fragen steht Ihnen Herr Hinzer gerne unter Tel. Nr. 081 830 03 10 zur Verfügung.
Die Bewerbungsunterlagen senden sie bitte an architektur@hinzer.ch



KURS-ANMELDUNG
ERÖFFNET

Willkommen zu den AVANTI-Informationen

Die Academia Engiadina Mittelschule führt seit über 20 Jahren die AVANTI-Vorbereitungskurse durch. Diese sind heute nicht mehr wegzudenken! Gezielt unterstützen sie angehende Gymnasial- bzw. Fachmittelschul-Schülerinnen & -Schüler in der Vorbereitung für die Aufnahmeprüfungen.

«AVANTI Primar» Mittwoch, 02. Juni 2021

für alle 5.-Klässler/innen.
Aufnahmeprüfung ins Untergymnasium

«AVANTI Sekundar» Mittwoch, 09. Juni 2021

für alle 1. & 2. Sekundar-Schüler/innen.
Aufnahmeprüfung ins Gymnasium, Fachmittelschule Gesundheit & Pädagogik und Sportmittelschule

Zeit 17.00 – ca. 19.00 Uhr

Ort Academia Engiadina, Samedan

Die Anlässe werden selbstverständlich nach den aktuell geltenden Covid-Schutzvorgaben durchgeführt. Keine Anmeldung erforderlich.
Für Fragen sind wir jederzeit unter T +41 81 851 06 12 oder unter contact@acaeng.ch erreichbar.

Wir freuen uns auf dich und deine Eltern.

Academia Engiadina Mittelschule
Quadratscha 18 | 7503 Samedan
T +41 81 851 06 12 | contact@acaeng.ch
www.academia-engiadina.ch/mittelschule



Lyceum Alpinum Zuoz
SWISS INTERNATIONAL BOARDING SCHOOL

Vorbereitungskurse 1. und 3. Gymnasium

Dienstag, 8. Juni 2021, 19:00 Uhr, Zuoz Globe

Dienstag, 17. August 2021, 19:00 Uhr, Zuoz Globe

Die Schulleitung und unsere Fachlehrpersonen informieren Sie über die Inhalte der Vorbereitungskurse und die Anforderungen der Aufnahmeprüfung.

Für den Anlass ist ein Schutzkonzept vorhanden.

Auch als Livestream zu sehen auf YouTube

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung zum Infoanlass auf www.lyceum-alpinum.ch/vk.

Da, wo es passiert.

Ob im Ausland oder in der Schweiz – die Rega hilft im Notfall überall.

Jetzt Gönner werden: rega.ch/goerner



Rustikale Gartenmöbel
Unterhalt Liegenschaften
Grabpflege mit Bepflanzung

Neugartenanlagen
Sitzplätze und Holzterrassen
Zäune aus einheimisches Holz

DOBA
Gartenbau - Ritrund Handwerker

ÜBER 30 JAHRE MIT LEIDENSCHAFT FÜR SIE DA

Madulainer Blumenmarkt

Blumen, Kräuter, Setzlinge und rustikale Möbel der Firma DOBA Gartenbau

Mittwoch, 2. Juni bis Samstag, 5. Juni 2021
8.00 bis 19.00 Uhr

Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch
Domenic und Nataliya Barandun
Via Principela 119, 7523 Madulain
Tel. 079 327 36 35 oder 078 742 70 20
e-mail: dobagartenbau@bluewin.ch

Bernina Sport
Langlauf - Bike - Coaching

fontresina
ptz bernina/engadin

Samstag 29. Mai 2021
09 bis 17 Uhr

BIKE-TEST

Am Samstag 29. Mai haben Sie die Chance, Mountainbikes und E-Bikes zu testen und sich von unserem Fachpersonal beraten zu lassen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

- Tel. +41 81 842 70 40 -
- Bernina Sport AG, Via da la Staziun 36, 7504 Pontresina -

alpingehärtet
in Höhenlagen gewachsen.

Grosser Pflanzenmarkt Celerina

Alpin Gärtnerei Celerina

Gemüse-, Balkon- und Gartenpflanzen,
Grassamen, Gartenpflege

Montag – Freitag: 8.30 – 18.00 Uhr
Samstag bis 16.00 Uhr

Tel. 081 833 44 29
gartencenter@schutzfilisur.ch

Schutz Filisur, Quedra 1, 7477 Filisur

schutzfilisur
seit 1905 Gärtnerei Celerina

Gesucht für grössere STWEG im Oberengadin

LIEGENSCHAFTSVERWALTER

Ausgewiesene Fachleute im Bereich Immobilien-Verwaltung, welche eine professionelle Betreuung unserer Liegenschaft garantieren können, melden sich unter

Chiffre A195149
Gammeter Media, Werbekmarkt
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Ab sofort in Samedan zu vermieten

HALLE, 120 m², Höhe 5.5 m
Miete auf Anfrage 079 368 63 05

MEIN EHEMANN IST IMMER FÜR MICH DA.

Wenn Gedanken verloren gehen, führt das zu Hilflosigkeit. Ihre Spende hilft!

PK 10-6940-8

alz.ch/vergessen

alzheimer

LIEBE GÄSTE UND FREUNDE

Die Parkhütte Varusch startet in die Sommersaison.
Ab sofort bis Ende Oktober ist die Parkhütte Varusch wieder täglich geöffnet.
Wir verwöhnen Sie mit hausgemachten Schmankerln und Spezialitäten aus der Region.
Samstag 29. & Sonntag 30. Mai, bieten wir Ihnen Köstlichkeiten aus unserem BBQ Smoker an.

Unser Saisonhighlight
«SOMMERFEST MIT OESCH'S DIE DRITTEN» am 17. Juli 2021

Wir freuen uns auf euren Besuch
Euer Varusch- Team

PARKHÜTTE VARUSCH
Tel.: 081 854 31 22 • Mobile: 079 866 84 29
info@varusch.ch • www.varusch.ch

SOMMERFEST
Live Konzert
Oesch's die Dritten
SAMSTAG 17.07.2021
13:30 UHR

Pizzet & Varusch
PASTORALEN & STÄNDLER

Ferienregion Unterengadin setzt Nachhaltigkeitsstandard

Der Tourismusbranche ein probates, wissenschaftlich fundiertes und praxisnahes Instrument für mehr Nachhaltigkeit geben. Auf dieses Ziel hat die Unterengadiner Tourismusdestination TESSVM drei Jahre lang hingearbeitet. Am Dienstag wurden die Resultate vorgestellt.

JON DUSCHLETTA

«Ohne Nachhaltigkeit wird es zukünftig keinen Tourismus mehr geben.» Davon ist Martina Stadler, Tourismusdirektorin Engadin Scuol Samnaun Val Müstair (TESSVM), zu tiefst überzeugt, wie sie am Dienstag anlässlich ihrer Online-Präsentation des Innotour-Projekts «Angewandte Nachhaltigkeit in Schweizer Tourismusdestinationen» äusserte.

Sie begründete ihre Prognose unter anderem mit dem gestiegenen Nachhaltigkeitsbewusstsein von Gästen wie auch den touristischen Leistungserbringern und auch anhand des modernen Gästeverhaltens, wonach immer genauer und auch konsequenter darauf geachtet würde, wie sozial, ökologisch und auch ökonomisch die einzelnen Produkte sind, welche in den Ferien konsumiert werden. «Was vor zehn und mehr Jahren noch als Kür betrachtet wurde, wird spätestens jetzt zum Standard», so Martina Stadler.

Das Heft in die Hand genommen

Während Hotelleriebetriebe und andere touristische Leistungsträger meist die volle Kontrolle über die Ausgestaltung ihrer eigenen Angebote hätten, «haben Tourismusorganisationen, welche in der Regel im Auftrag von Destinationen oder Regionen arbeiten, diesbezüglich nur begrenzten Einfluss auf Qualität und Umsetzung der Angebote», so Stadler weiter. «Die TESSVM setzt sich seit vielen Jahren schon für eine nachhaltige touristische Entwicklung ein. Deshalb sind wir auch überzeugt, dass Warten auf die passenden Angebote nicht die richtige Strategie sein kann.» Aus dieser Haltung heraus entstand vor



Das 140-seitige Handbuch «Nachhaltigkeit in Schweizer Tourismusdestinationen» wurde in Deutsch und Französisch veröffentlicht. Foto: TESSVM

drei Jahren die breit abgestützte Projektidee, der Branche ein fundiertes, praxisnahes Instrument zur Förderung eines noch nachhaltigeren Tourismus zu erarbeiten (siehe Infobox).

Mit einer Anschubfinanzierung des nationalen Förderprogramms Innotour ausgestattet und von namhaften Organisationen und Ämtern unterstützt, begannen Vertreterinnen und Vertreter der

TESSVM und der ZHAW ein Handbuch und begleitende Praxiskurse auszuarbeiten.

Nachschlagewerk und Instrument

Handbuch und Praxiskurse sind die Kernstücke des NSTD-Projekts. Weiter beinhaltet das vierteilige Projekt eine Machbarkeitsabklärung für ein Modell zur Bewertung von Nachhaltigkeit in

Tourismusdestinationen und eine aktuell laufende Online-Bedürfnisanalyse zur Schaffung eines entsprechenden Kompetenzzentrums.

Wie Yvonne Schuler, Co-Projektleiterin und TESSVM-Produktmanagerin Natur und Nachhaltigkeit ausführte, basiert das 140-seitige Handbuch auf dem 2016 erschienenen Praxisleitfaden «Nachhaltigkeit im Deutschlandtourismus»,

welcher mit eigenen Recherchen und Erfahrungen ergänzt und auf Schweizer Verhältnisse angepasst wurde. Das auf Deutsch und Französisch veröffentlichte Handbuch behandelt die vier Nachhaltigkeitsdimensionen Umwelt, Gesellschaft, Wirtschaft und Management. Aus diesen Handlungsfeldern werden insgesamt 40 Kriterien samt konkreten Empfehlungen hergeleitet, Praxisbeispiele mit möglichen Lösungsansätzen aufgezeigt und auch Check- und Kontrolllisten zur Verfügung gestellt. «Wir sehen das Handbuch als Nachschlagewerk und Instrument für die nachhaltige Entwicklung, aus dem auch einfach das herausgepickt werden kann, was in der jeweiligen Destination gerade nützlich und wichtig ist», so Schuler.

Schritt für Schritt zum Ziel

Yvonne Pirchl-Zaugg, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der ZHAW und ebenfalls Co-Projektleiterin, stellte ihrerseits die Praxiskurse vor. Der auf vier Tage pro Jahr aufgebaute Praxiskurs soll verhindern, dass das Handbuch mit seinem bewusst umfangreichen Inhalt potenzielle Nutzerinnen und Nutzer von Beginn weg abschreckt und ungenutzt im Bücherregal landet. «Der Praxiskurs ist sowohl für noch unerfahrene wie auch für schon versierte Touristikerinnen und Touristiker geeignet und führt diese Schritt für Schritt durch den Veränderungsprozess in Richtung Nachhaltigkeit im Tourismus», so Pirchl-Zaugg.

Was aber braucht es für die angestrebte Veränderung, hin zu noch mehr Nachhaltigkeit im Tourismus? Für Yvonne Pirchl-Zaugg ist die Antwort klar: «Es braucht ein gemeinsames Verständnis innerhalb der Destinationen über die Fragestellungen, was Nachhaltigkeit ist und was man darunter versteht. Aber auch, wo wir stehen, wie die aktuelle Wirkung des Tourismus in Bezug auf Nachhaltigkeit ist und dann auch, wo wir hinwollen, welche Wirkung und welche Ziele wir mit unserem Handeln erreichen wollen.» Erst wenn diese Fragen beantwortet sind, gehe es darum zu erörtern, welche Massnahmen und Handlungsschwerpunkte mit welchem Aufwand zielführend umgesetzt werden könnten.

Breit abgestütztes Innotour-Projekt für Nachhaltigkeit im Tourismus

Das Innotour-Projekt «Angewandte Nachhaltigkeit in Schweizer Tourismusdestinationen», kurz NSTD, wurde von der Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG (TESSVM) getragen, von der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) eng begleitet und von einer Steuerungsgruppe unterstützt. Dieser gehörten neben der TESSVM und der ZHAW auch das Amt für Wirtschaft und Tourismus Graubünden an, die sanu future leaning ag, Schaffhauserland Tourismus, Schweiz Tourismus, der Schweizer Tourismusverband und Vaud Pro-

motion. Zusätzliche Unterstützung kam dem Projekt von einer Begleitgruppe zu. In dieser waren Vertreterinnen und Vertreter des Staatssekretariats für Wirtschaft Seco sowie der drei Bundesämter für Umwelt, Raumentwicklung und Kultur vertreten. Das auf rund eine halbe Million Franken budgetierte Gesamtprojekt wurde vom Kanton Graubünden mitfinanziert.

Innotour basiert auf den totalrevidierten Gesetzesgrundlagen zur Förderung von Innovation, Zusammenarbeit und Wissensaufbau im Tourismus, wel-

che 2012 in Kraft traten. Seither befindet das Seco über projektbezogene Finanzhilfesuche. Für den Zeitraum 2020 bis 2023 hat das Eidgenössische Parlament einen Verpflichtungskredit von 30 Millionen Franken bewilligt. Ziel von Innotour ist es, die Innovationsrate in der Schweiz anzuheben und die gemeinsame Erstellung von Leistungen zu erleichtern. (jd)

Auf der Webseite www.sustainability4destinations.ch sind weitere Informationen verfügbar, und dort kann auch das Handbuch «Nachhaltigkeit in Schweizer Tourismusdestinationen» kostenlos bestellt oder als PDF heruntergeladen werden.

Nationalratspräsident Andreas Aebi: «Der Nationalpark ist eine Perle»

Zernez Zwei Tage lang führten Ruedi Haller, Direktor des Schweizerischen Nationalparks (SNP) und die Präsidentin der Eidgenössischen Nationalparkkommission (ENPK) den amtierenden Nationalratspräsidenten Andreas Aebi und seine Frau durch die unberührte Wildnis des Nationalparks. Der 62-jährige diplomierte Landwirt, Reiseunternehmer und SVP-Politiker aus dem Bernischen Alchenstorf besuchte in dieser Woche erstmals überhaupt den Schweizerischen Nationalpark.

Eben zurück von einer Wanderung an den Spölbach und auf die Alp La Schera zeigte sich Andreas Aebi am Dienstag nachmittag tief beeindruckt: «Wir haben Steinböcke, Gemsen, Murmeltiere und auch einen Hasen gesehen.» Dabei blieb es freilich nicht. Auch wenn die aktuelle PCB-Verunreinigung im Spölbach nicht das Hauptthema war, so wurde das Problem vor Ort sehr wohl diskutiert. «Wir haben uns ferner die Vegetation angeschaut, Waldverbiss, Offenhaltung oder die Überalterung der Baumbestände diskutiert und haben auch frischen Wolfskot gefunden. Ein besonders emotionales Erlebnis, einmal so nah und unmittelbar an einem viel diskutierten Thema zu sein.» Der höchste Schweizer politisiert seit 14

Jahren im Nationalrat, ist dort unter anderem Mitglied der Aussenpolitischen Kommission, bekleidet den militärischen Grad eines Majors und präsidierte etliche Jahre die Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Rindzüchter. «Wichtig ist für mich auch zu sehen, wie ich als Politiker den Schweizerischen Nationalpark unterstützen kann, dieser ist nämlich auch für den Nationalrat von Bedeutung.»

«Der Nationalpark wird unterschätzt»

Heidi Hanselmann zeigte sich erfreut über Aebis Anfrage, den Nationalpark besuchen zu wollen, um diesen besser kennenzulernen: «Gerne haben wir dem Nationalratspräsidenten gezeigt, was der Nationalpark ist, was er in seiner Ursprünglichkeit bedeutet und was die Natur für sich selbst auch zu leisten vermag.» Ganz besonders hat sie gefreut, «dass man den Nationalpark auch auf Bundesebene als wichtigen Bereich wahrnimmt und hier vor Ort mehr über Funktion und Bedeutung wissen will. Der Schweizerische Nationalpark wird manchmal da und dort unterschätzt», so Hanselmann.

Ist Andreas Aebi auf der politischen Bühne ein Pragmatiker, so ist er als Landwirt ein bekennender Natur- und Vogel-



Erfahrungsaustausch im Schlossgarten Planta-Wildenberg in Zernez, v.l.n.r.: Nationalratspräsident Andreas Aebi, ENPK-Präsidentin Heidi Hanselmann und SNP-Direktor Ruedi Haller. Foto: Jon Duschletta

freund. «Und auch ein Nachhaltigkeitsfreund.» So haben er und seine Frau auf der Fahrt ins Engadin verschiedene Wiederaufforstungs- und Naturschutzprojekte zwischen der Bündner Herrschaft und dem Unterengadin angeschaut, nicht zuletzt aus Gründen der Weiterbildung, so Aebi. «Das sind gerade auch im Hinblick auf eine gute Biodiversität allesamt wichtige Entwicklungen für die Zukunft.» Und wie hat er den Nationalpark bisher wahrgenommen? «Der Na-

tionalpark ist für mich eine eigentliche Perle – der Stolz der Nation.»

Treffen mit Langzeitwirkung

Ganz Geschäftsmann fügt der Reiseunternehmer an, er überlege sich nach diesen Erlebnissen auch schon, wie er den Nationalpark in das Reiseangebot seiner Firma einbinden und in Zukunft vor Ort grösseren Gästegruppen zweier- oder auch dreitägige Touren anbieten könnte. «So gesehen bin ich sicher

nicht das letzte Mal hier. Zudem lernt man dabei Leute kennen, was der Sache gegenseitige und positive Berührungspunkte gibt», so Aebi überzeugt.

Auch Heidi Hanselmann erkennt in diesem Treffen einen langfristigen Nutzen für den Nationalpark: «Wir haben hier Natur pur und ein einzigartiges Naturreservat. Dies so vor Ort vermitteln zu können, ist eine ganz andere Basis, als in Papierform irgendeine Forderung nach Bern zu schicken.» (jd)

«Surpraisa da la quantited e da la qualited»

La giuria da la concurrenza da scriver «Pledpierla» ho let e valüto las ultimas eivnas raduond 160 texts in vallader e puter. Claudia Jann s'ho partecipada la prüma vouta a la giuria ed ella es steda fascinada dal cuntgnieu da las istorgias.

NICOLO BASS



Düraunt las ultimas eivnas nun ho la giuria da la concurrenza da scriver «Pledpierla» gieü lungurus. In

tuot 158 texts in puter e vallader sun gniesu inoltros illas quatter differentas categorias da nouv fin 25 ans. La giuria as cumpuona da Fadrina Hofmann, schurnalista e scriptura, da Claudia Jann, promotura d'economia da l'Engiadin'Ota e specialista da comunicaziun, e da Nicolo Bass, redacter da la Posta Ladina. Els haun let tuot ils texts e definieu üna tscherta quantited da favorits. Quels sun alura gniesu valüto a maun da differents criteris e finelmaing ho lura la giuria definieu in üna tschantada speciela las vandschedras ed ils vandscheders.

Sainza savair che chi tilla spetta

La promotura d'economia Claudia Jann ho piglio part la prüma vouta a quista giuria. «Mia motivaziun es steda da vulair m'ingascher pels iffaunts e per la lingua rumauntscha», quint'la. Ella chatta fich bel cha que do taunts iffaunts e giuvenils chi haun vögla da scriver istorgias in lingua rumauntscha. «Eau sun steda fich surpraisa da la quantited e da la qualited dals texts», disch'la e quinta da nun avair savieu propcha



Claudia Jann ho piglio part la prüma vouta a la giuria da la concurrenza da scriver «Pledpierla».

fotografia: Nicolo Bass

che chi tilla spetta. Claudia Jann nun as vezza scu granda litterara, scu specialista da comunicaziun ho ella as concentrada plütost sül cuntgnieu da l'istorgia e sül fil cotschen chi maina tres il text. «Resugardand l'eted dals iffaunts illas differentas categorias es la qualited steda per granda part fich buna», quint'la. Cha's hegia però eir bado cha tschertas magistras e magisters hegian fat progets da classa e cha tscherts iffaunts hegian pudieu ed oters hegian stuvieu scriver lur texts. «Però finelmaing es il cunt-

gnieu chi quinta e quel m'ho persvas», disch Jann. Surpraisa es ella eir dal s-chazzi da peds chi demuossa cha la lingua rumauntscha viva culs iffaunts.

Premiazion als 2 da gün

In marculdi, ils 2 gün haun lö las premiazions in tuot las regiuns linguistics chi s'haun partecipadas a la concurrenza da scriver per fabuluns e poetins «Plima d'aur/Pledpierla» chi'd es gnida organisada da la Lia Rumantscha. In tuot las regiuns linguistics sun gniesu inol-

tros 370 texts. Ün nouv record da partecipaziun ho que do i'l Grischun Centre. La premiazion virtuela da tuot las partecipantas ed ils partecipants ho lö quel marculdi, a las 10.00. A quist inscunter digitel vegnan comunicos ils noms da las vandschedras e dals vandscheders. Impü po üna victura o ün victur da mincha regiun linguistica preleger sieu text. La saira ho lura lö la premiazion fisica in ün ram definieu per vandscheders e genituors. A las 17.00 per las categorias da terza e quarta e

tschinch- e sesevla classa chi haun scrit lur istorgias sur d'üna bes-cha chi raquinta. A las 18.00 segua lura la premiazion pel s-chelin ot ed ils giuvenils fin 25 ans chi s'haun dedichos al tema «Il clima as müda – eau müd il clima». Düraunt la sted vegnan lura publicos ils texts dals prüms trais victuors da mincha categoria eir illa «Post Ladina».

Ulteriuras infuormaziuns a regard la concurrenza da scriver «Pledpierla» chi vain realisada in collavuraziun culla Posta Ladina as chatta eir sün www.liarumantscha.ch, chavazzin Pledpierla.

Acziun «piglia piazza»

Creacumün Düraunt ils mais da stà fin aint pel utuon organischa la societä Creacumün l'acziun «piglia piazza» per activar ils spazis publics illas fracziuns dal cumün da Scuol. Las piazzas dvaintan per ün pèr eivnas lös per inscunter, planisats o spontans, per indigenas ed indigens e giasts. Quai scriva la societä Creacumün in üna comunicaziun a las medias.

La societä Creacumün exista daspö l'avrigl 2020. Ella ha l'intenziun da render plü famigliar la significaziun e la gronda ierta culturala dals spazis publics, sco per exaimpel piazzas e vias. Cun occurrenzas, workshops, publicaziuns ed oter plü vegnan tematisadas la planisaziun, concepziun e cultivaziun dal spazi construi. Grond'importanza ha per la societä impustüt da render cuntshaint quista tematica pro'ls uffants e giuvenils. Üna prümeivna da proget ha pudü gnir realisada in october 2020 insembel culla scuola dad Ardez e Guarda. La prüma radunanza generala publica es planisada pels 21 d'avuost a las 16.00 sün Plaz a Ftan.

L'acziun «piglia piazza» cumainza a Sent e resta adüna per trais eivnas sün mincha piazza in üna da las fracziuns dal cumün da Scuol: Dals 7 gün fin als 27 gün sün Plaz a Sent, dals 28 gün fin als 18 lügl sün Plaz a Scuol Suot, dals 19 lügl fin als 8 avuost sülla Piazza Fontana a Tarasp, dals 9 avuost fin als 29 avuost sün Plaz a Ftan, dals 30 avuost fin als 19 settember sülla piazza Bröl ad Ardez e dals 20 settember fin als 10 october sülla Plazzetta a Guarda. (cdm/fmr)

Uffants sparischian our da differentes motivs. La gronda part mütscha da chasa pervi da problems persunals e tuorna davo pac temp darcheu. I dà però eir uffants chi restan sparits per adüna.

Stress, blera glieud, intretschà in ün discuors o simplamaing distrat per ün batedögl – lura il mumaint d'anguoscha: «Ingio es meis uffant?» Quist mumaint es per mincha genituor o persuna accumpagnanta il dischöl il plü grond chi's po s'imaginar. Illa majorità dals cas cumpara l'uffant per furtüna darcheu davo cuorta tschercha. A tschertüns po eir la situaziun persunala gnir massa bier. Els mütschan da chasa, tuornan pelplü darcheu sans e salv. I dà però eir il cas ch'uffants restan sparits per adüna. Pels pertocs ün temp plain intschertezzas, temmas e pissers. I'l fratep chi'd ha dürà da leger l'artichel fin a quista frasa, es darcheu gnü annunzchà ün uffant spari. A la fin da quist artichel as varà augmantà il nümer a tschinch uffants. Mincha duos minuts scumpara in Europa ün uffant. Quai sun 250'000 l'on. In memoria da quels uffants es ils 25 da mai gnü declerà sco di internaziunal dals uffants sparits.

Laschar üna notizcha als genituors

Noschas prestaziuns a scuola, mal d'amur, mobbing, conflicts a scuola o problems culs genituors: Situaziuns chi pon dvantar uschè pesantas ch'uf-

Commemorar e sensibilisar per uffants sparits



Minch'on sparischian in Europa 250'000 uffants.

fotografia: Pixabay

fants mütschan da chasa. La Polizia chantunala dal Grischun as focussescha in sia lavur da prevenziun per giuvenils eir sün da quels cas. Anita Senti, pledadra da la Polizia chantunala, disch: «Nossas collavuraturas e collavuraturas van illas classes per discuorer davart ils differentes problems cha'ls giuvenils han. Pel cas ch'els nu tegnan plü oura in lur dachasa, tils cusgliaina da simplamaing laschar üna notizcha cuorta. Uschè nu's ston ils genituors far massa pissers ed i's po evitar cha quels uffants vegnan scrits oura internaziunal.» Il pès es però sch'ün uffant vegn rapinà. Plü suvent co per intenziuns criminalas capita quai però perquai ch'üna part dals genituors vuol trar davent l'uffant da

tschella part. Pelplü per mütschir in ün oter pajais.

Suvent eir rapinà dals genituors

Tenor üna statistica europeica dal 2019 da l'organiziun «Missing Children Europe», sun rapinaziuns tras genituors cun 22,7 pertschient il segund suvent motiv per scumparsas d'uffants. Rapimaints criminals sun cun «be» 0,4 pertschient plüchöntschi bass. Ma mincha cas es ün massa bier. L'organiziun da «non-profit», «Missing Children Switzerland», s'occupa cun tuot ils differentes cas d'uffants sparits in Svizra. Els chüran üna «hotline» da 24 uras sur la quala els piglian incunter annunzchas. Sch'ün uffant sparischia spordschan els agüd als genituors ed als pertocs. Els

cussaglian co agir e che instituziuns involver. I'l cas ch'ün uffant es mütschi da chasa sustegnan els las famiglias fin al return. Eir ils uffants s'vess pon as drizzar ad els e survegnan agüd. Tuot la lavur da «Missing Children Switzerland» capita in stretta collavuraziun culla polizia. In cas da rapimaints tras ün dals genituors a l'ester, collavureschan els eir cul Servezzan Social Internaziunal Svizzer chi's rechatta a Geneva. Ün dals cas chi ha pesserà per bier'attenziun, d'eira quel da las schemblinas Livia ed Alessia Schepp dal chantun Vad. Ellas sun gnüdas rapinadas avant desch ons da lur bap. Daspö là manca mincha stizi dad ellas.

Ingüna statistica uffiziala

Ma co guard'insomma oura la situaziun in Svizra? Las datas davart ils cas da minorens sparits eruischa la Polizia federala (Fedpol). Üna statistica uffiziala nun exista però per la Svizra. L'organiziun «Missing Children Switzerland» s'ingascha tanter oter eir cha quella datas gnian eruidas per mincha chantun unitariamaing e complettas. Cha be in quel möd possa gnir rendü attent al problem ed uschè eir gnir sensibilisada la glieud. Tenor üna stima da «Missing Children Switzerland» importa il nümer dad uffants chi mütschan in Svizra da lur dachasa raduond 25'000 cas l'on. Pro'ls rapimaints tras genituors s'augmanta il nümer a daplü da 100 cas l'on. Ed in Grischun? Anita Senti da la Polizia chantunala disch: «Pel mumaint nu saja in Grischun ingüns uffants sparits. Quels chi sparischian cumparan per furtüna davo cuort temp darcheu.» Andri Netzer/fmr

«Il böt resta da quintar istorgias rumantschas»

Las sfidas dal nou directer da RTR Nicolas Pernet sun fich grondas. El s'ingascha per la digitalisaziun e vül muossar a «Siri» a discuorrer rumantsch. Ed eir la pandemia nu simplifichescha la lavur ed il böt da spagnar e listess investir i'l avegnir.

NICOLO BASS

Nicolas Pernet, El es daspö tschinch mais directer da RTR. Co s'ha'L chasà aint pro RTR?

Nicolas Pernet: Tenor mai fich bain. Però quai es stat eir fich simpel. RTR ha üna grondezza survisibla ed es fich famigliar.

Ed in Rumantschia?

Eu n'ha intant eir pudü imprendere a cugnuscher las personas principalas. Causa la pandemia dal coronavirus es quai stat üna sfida tuottafat speciala. Bliers inscuters han gnü lö in fuorma virtuala. Uossa planet possa intensivar ils contacts persunals.

Nun ha'L amo s'inruclà d'avair fat quist pass pro RTR?

L'incuntrari es il cas. Eu n'ha grond plashair d'avair fat quist pass. Eu sun creschü sü in Engiadina e n'ha vivü bliers ons giò la Bassa. L'Engiadina Bassa m'es restada bod be sco regiun da far vacanzas. Avant trais eivnas n'haja visità Scuol per la prüma jada in mia nouva funcziun professiunala e quai es stat ün sentimaint tuot special.

Sco directer da RTR es El üna persona renomnada in quista gronda famiglia rumantscha. Eu m'impais, cha Sia vita saja statta fin uossa plü anonima. Co va El intuon cun quist nou status e tuot la preschentscha mediala?

Eu nu n'ha fin hoz amo badà nüglia ed eu nu resaint quai neir uschè. Ma forsa ha quai eir da chefar culla pandemia? Fin hoz nun han amo gnü lö bliers arandschamaints ed eu nu n'ha gnü bliers pussibilitats da'm preschantar. Eu sun fich pragmatic, avert e na cumplichà ed uschè vögl eu eir viver quista posiziun. Però intant, cun lavurar i'l Home Office e cun far las lavuors da chasa nu badi ingüna differenza da quist status da personalità... (ria)

D'eira insomma sia lavur pro Ringier plü anonima?

In mincha cas. Però il marchà da medias – impustüt a Turich – es fich survisibel. In quist ravuogl pitschen e concentrà as cugnuscha bainschi ün a tschel. Ma in tuot la cità da Turich as poja viver fich anonim.

Che es statta la plü gronda sfida sco directer da RTR durant quists prüms tschinch mais?

La gronda sfida es statta d'imprender a cugnuscher tuot la gliued in möd virtual durant quist temp da pandemia. Eu n'ha fin uossa lavurà trais fin quatter dis a chasa ed ün fin duos dis in büro. Las directivas da la SRG SSR sun nempe fich strictas. Ma quai ha funcziunà tip top. Però per imprendere a cugnuscher plü bain ils collavuratuors, per badair l'energia ed il puls ed eir per verer ils problemins, as stess pudair esser regularmaing sül lö.

Da manar üna ditte cun raduond 170 collavuratuors in ün temp da pandemia nu sarà stat uschè simpel?

Eu n'ha la furtüna d'avair chattà a Cuora ün team fich professiunal. Quels han fat quai eir avant ch'eu n'ha cumanzà, fich professiunalmaint. Tuot ils process e las reglas d'airan cunteschaints e tuot funcziunava fich bain.



Nicolas Pernet es tuornà in terra rumantscha sco directer da RTR.

fotografia: RTR

La sfida d'eira, cha nus tuots stuvavaivan adüna esser fich precauts. Perchè sco chasa da medias rumantscha vain nus üna tscherta incumbenza e nus vain stuvü evitar per exaimpel cha'l radio schmetta d'emetter o cha rivain eir d'emetter mincha di ün'emischiun da Telesguard. Nus stuvavaivan evitar, cha'l virus as derasa in nos ravuogl per pudair garantir la gestiun.

Sch'El manzuna cha la squadra da RTR funcziuna fich bain – cun o sainza il nou directer, ingio as bada fingià Sia scrittüra? Ingio ha'L fingià tut influenza?

Mia devisa es vairamaing, d'imprender il prüm a cugnuscher las personas e l'affar e da verer co cha tuot funcziuna. A mai paressa sbaglià da cumanzar sco directer e d'avair fingià ideas fixas cun müdamaints concret. Intant n'haja tschüff ün bun purtret ed eu n'ha pudü metter insembl la cumbinella. Uossa eschan landervia culla direcziun da sviluppar nossa strategia pels prossem ons e da definir noss champs d'acziun per l'avegnir. Quist process düra amo ün pa. Però da stuvair clocar aint propcha la guotta gronda nu n'haja amo stuvü.

Che es stat per El s'esser il plü grond müdamaint eir congualà cun lavur anteriura?

Bliers temas sun listess sco illas chasas da medias privatas. Dapertuot sun las sfidas egualas, nempe digitalisaziun, gruppas da mira plü giuvnas, distribuziun, marketing, etc. Tuot quists temas cugnuschaiva fingià da meis ingaschamaint pro las chasas da medias privatas. Uossa vain simplamaing pro amo la lingua ed il service public. Implü lavuraiva fin uossa plüost per gazetatas ed uossa vain pro amo radio e televisiun.

Digitalisar la lingua rumantscha

«Speech to text» nun es inguotta da nou per las linguas sco tudais-ch, talian e frances – per la lingua rumantscha però bain. Uossa dess il computer eir imprendere a chapir ed a scriver rumantsch per simplifichar l'incletta e l'adöver. Radiotelevisiun Svizra Rumantscha (RTR) ha lantschà ün proget insembl cun differents partenaris per digitalisar la lingua rumantscha. Fin hoz ha il computer imprais rumantsch grischun, sursilvan e vallader, durant quista stà segua il puter. Intant ha RTR eir fingià inzialisà il proget «text to text», la traducziun automatica da texts in rumantsch e dal rumantsch. Quistas tecnologias sun indispensablas per esser preschaint i'l muond digital. (nba)

E co esa da tuornar pro la lingua rumantscha?

Fin uossa dovraiva la lingua plüost be il la vita privata. Uossa es quai mia lingua da minchadi e da professiun. Eu stögl m'adüsar landervia e stögl provar d'inclegar a tuot ils idioms. Quai funcziuna però fich svel e bain. Implü es eir üna sfida da chattar sco RTR nossa rolla suot il tet da la SRG SSR. Nus stuvavaivan adüna darcheu muossar nossa posiziun.

In ün'intervista durant ils prüms dis sco directer da RTR ha El declerà, d'esser ami da las gazetatas e d'avair s'ingaschà fin uossa plüost in quel sector. Perchè ha'L lura uossa müda pro radio e televisiun?

Eu sun vairamaing ün grond ami da magazins ed id es adüna fich bel da pudair sfögliar in ün bel magazin. Eu sun però eir ün grond fan da radio e n'ha eir fingià moderà emischiuns da radio. Quai chi'd es dal tuottafat nou es televisiun. L'incumbenza cha nus vain ed il böt da quintar istorgias es dapertuot listess ed es eir independent dal lectur e dal chanal.

Co vegnan las istorgias quintadas in avegnir? Co vezza El l'avegnir forsa impustüt eir da las medias stampadas?

Tuot ils chanals classics, per exaimpel sco gazetatas, ma eir radio e televisiun, sun suot squitsch. Quai nun es nüglia da nou. La gronda sfida es da tgnair chüra da quai cha nus vain e da nu vulair müdar tuot. Nus stuvavaivan mantgnair eir nossa clientella fidela cha vain fin hoz. Ma da tschella vart stuvavaivan nus eir ans sviluppar per restar relevants eir in desch ons e da chattar novs chanals ed üna nouva clientella in mira. Resümond vül quai dir da tgnair chüra da quai cha nus vain, da chattar ed ans sviluppar i'ls novs chanals digital, e quai tuot cun spagnar raps.

El es ün specialist per la digitalisaziun mediala. Ingio ans maina quist viadi da digitalisaziun?

Mi'oppiniun persunala es, cha tuot l'infrastructura e la tecnologia digitala es be la basa per ans sviluppar e nun es amo la soluziun. Quai es be l'instrument per quintar nossas istorgias. Co ed ingio cha nus tillas lain quintar, stuvavaiva decider s'esser. Quai vül dir per exaimpel per RTR, cha la tecnologia ans permetta da lavurar plü efficiaintamaing ed ans pussibilescha da raggiundscher las Rumantschas ed ils Rumantschs illas regiuns, giò la Bassa e sün tuot il muond. Nus nu das-chain avair temma da la tecnologia, dimpersè stuvavaivan verer quella sco schanza per augmantar nossa vusch.

Che vül quai dir concretamaing per RTR? Co as sviluppa RTR in avegnir?

Precis in quella direcziun. Raggiundscher dapertuot nossas gruppas in mira cun trar a nüz tuot las plattafuormas pussiblas. Nus stuvavaivan intensivar e professiunalisar la distribuziun per raggiundscher tuot las gruppas uschè efficiaint sco pussibel. E per finir vulain nus eir esser ün'ambaschadura da la lingua e cultura rumantscha na be in Grischun, dimpersè in tuot las regiuns linguistics.

El cugnuscha il muond da medias bain avuonda. Quant unica e speciala es la situaziun in Rumantschia?

Fich speciala. Impustüt eir causa cha nus vain ün marchà fich pitschen cun differents actuors. Las chasas da medias rumantschas publicas e privatas han eir l'incumbenza da mantgnair e tgnair chüra da la lingua e cultura rumantscha e quai es üna situaziun unica, congualond cun otras chasas da medias in Svizra.

Co vezza El la situaziun da las medias rumantschas? Quant inavant s'esa concurrent e quant inavant as poja collavurar?

Adonta d'üna tscherta concorrenza, sarà üna buna collavuraziun il dret sistem. Causa cha'l marchà es fich pitschen stuvavaiva collavurar, inschinà perdaina tuots. Nus stuvavaivan evitar cha la lingua patischa, scha nus nu collavurain. La concorrenza es però indichada cur chi va per avair la megldr'istorgia o la novità esclusiva, quai promouva da restar sdrugliats ed activs.

RTR s'ingascha eir per cha «Siri» discuorra rumantsch. Perche quai?

Il svilup tecnologic nu sta salda a Sargans. Quel as po eir derasar in Grischun. Ed eir la lingua rumantscha as

Nouv studio da radio per RTR

Daspö ils 26 mai emettan las moderaturas ed ils moderators da radio RTR da lur nouv studio. La chasa da medias rumantscha ha modernisà e renovà la tecnica installada avant 15 ons. Sco cha RTR scriva in üna comunicaziun a las medias, haja RTR trat a nüz la pussibilità d'adattar l'organisaziun e la tecnica al temp d'hoz e d'esser uschè fit pel muond digital. Il studio da radio ha fat müdada dal planterrain sül plan intermediar pro las redacziuns d'audio e video. Quai pussibilescha üna comunicaziun plü intensiva e plü directa tanter las redacziuns. Fin la fin da l'on realisescha RTR ün ulteriur studio ed üna nouva «lounge RTR» chi vain nüzzada lura per emischiuns ed inscuters. (nba)

po sviluppar e quella viva eir süllas plattafuormas digitalas. Quai vül dir eir per nus, cha stuvavaivan transfuormar e digitalisar la lingua rumantscha. Eu vez quai eir sco ün'incumbenza da RTR. Our da quel motiv vaina lantscha il proget «speech to text». Cun quist proget pussibiltaina da transcriber il pled discurrü in plects scrits in rumantsch grischun ed in tuot ils idioms. Il prossem pass füss lura «text to text» ingio cha la maschina es capabla da tradüer rumantsch grischun in tudais-ch e viceversa. Quai es fingià hoz üsit pro Google in tuot las linguas, ma nüglia amo in rumantsch. Quist problem stuvavaiva uossa tour per mans.

Co vül RTR trar a nüz finalmaing quista nouva pussibilità?

RTR ha il böt da gnir plü efficiaint. Cul sistem «speech to text» pudaina lura per exaimpel transcriber emischiuns da radio e televisiuns relativmaing simpel in texts scrit per ütilisar quels süllas plattafuormas digitalas. Schi's stüglia lura i'l avegnir füss il böt da pudair ütilisar las transcripziuns per suottitels. Scha la maschina es insacura buna d'inclegar idioms, è'la lura forsa eir buna da tradüer quel e far ün suottitel tudais-ch. Quai dess a nus la pussibilità d'augmantar noss public sainza ün process manual tanteraint. Fin ch'eschan uschè inavant dovraiva amo ün pa temp. Nus lavurain però landervia.

La lingua scritta nun es però listessa sco la lingua discurrüda. Co as vegna d'adattar quai?

La maschina imprenda cun lavurar e cun üna tscherta intelligenza artificiala stess ella cul temp eir esser buna da corregger ils sbagls. Noss'incumbenza es da corregger ils sbagls e da muossar a la maschina üna buna lingua scritta.

Schi's stüglia ün pa inavant, schi maina l'ingaschamaint da RTR avantags eir ad otras organisaziuns ed administraziuns. Es quai propcha l'incumbenza da RTR da sviluppar quist sistem o vessan eir otras organisaziuns stuvü gnir activas?

Nus fain quista lavur insembl cun differents partenaris per raggiundscher ils böts d'augmantar il public e lavurar plü efficiaintamaing. Scha oters pon finalmaing eir profiter da la sporta, es quai ün bel effet secundar. Ma nus persëguaint in prüma lingia noss agens interess, eschan però fich averts per cooperaziuns. Da mazunar es eir cha quists progets da svilup vegnan finanzats da la SRG SSR e cha cun quist sustegn po profiter tuot la Rumantschia.

El vain da l'economia privata e vezza uossa eir co cha'l sevice public funcziuna, ingio cha'ls raps sun simplamaing avntan per realisar progets in tuot las fuormas...

Eir la SRG SSR e RTR sun in dovair da spagnar. Concret vül quai dir, cha nus stuvavaivan spagnar e lavurar plü efficiaintamaing, e da tschella vart stuvavaivan investir per raggiundscher la transfuormaziun digitala. Quista discrepanza chaschunarà ils prossem desch ons amo differents sfidas e dumondas. Il squitsch sül service public es fich grond.

Che oters progets plü gronds stan davant porta pro RTR?

Nus stuvavaivan renovar nossa tecnologia chi'd es fingià 15 ons veglia e vain realisà eir novs studios da radio. Nus prevezain eir üna lounge moderna our dals studios vegls per prodüer cuntgnüts dad audio e video. Nus lain realisar eir üna nouva plattafuorma digitala ed eir la distribuziun es ün grond tema. Quai vül dir chi'd es blier da far e chi nu gnarà uschè svel lungurus. La sfida nu sun per finir las ideas, ma las resursas persunalas e finanzialas.

Drei Bands bekommen ein Sprungbrett

Der Wettbewerb «New Generation #JazzLab» ist entschieden. Die Jury hat aus 63 Bands drei ausgewählt, die zum Festival da Jazz 2021 eingeladen werden.

MARIE-CLAIRE JUR

Bis zum 9. Mai konnten sich junge Jazzmusikerinnen und Jazzmusiker für eine Teilnahme am musikalischen Förderwettbewerb «New Generation #JazzLab» bewerben. Ihnen winkt ein Auftritt am Festival da Jazz 2021, eine Masterclass mit erfahrenen Jazzgrößen, Tipps zum Music Business, ein Preisgeld, der freie Eintritt zu den Konzerten sowie die Möglichkeit zum Networking vor Ort. Dieses Package schien vielen jungen und angehenden Jazzmusikern und -musikerinnen attraktiv genug, um die kurze Bewerbungsfrist nicht ungenutzt verstreichen zu lassen.

Hohes musikalisches Niveau

«63 Bands haben am Wettbewerb mitgemacht, und die Ausbeute war so hochklassig, dass wir uns entschieden haben, auch noch eine dritte Band zu küren», sagt Melina Maret-Roshard, Mediensprecherin des Festival da Jazz. Sie hat sich zusammen mit sechs weiteren Jurymitgliedern die eingereichten Video- und Audiofiles angehört und angesehen, welche die Wettbewerbskandidaten zusammen mit einem Steckbrief und einem Motivationsschreiben eingereicht hatten. Auch wenn die Idee der Nachwuchsförderung für das Festival da Jazz schon seit Längerem im Raum stand, konnte sie erst jetzt mit dem neuen Hauptsponsor umgesetzt werden. «Wir wussten also nicht, wie dieses neue Gefäss ankommen würde.» Die meisten Bewerbungen kamen aus Europa, dazu gesellten sich noch einige aus Übersee. Die Hälfte der europäischen Kandidaturen kommen aus der Schweiz, vorab von ehemaligen oder angehenden Absolventen der Jazz-Musikhochschulen in Luzern, Zürich, Bern und Basel. Eine Bündner Band scheint



Haben den Nachwuchswettbewerb New Generation #JazzLab gewonnen und bekommen eine Plattform am Festival da Jazz 2021: Das Karoline Weidt Quartett (oben), das MarcO Poingt Trio (unten) sowie MISS C-LINE mit Carolina Müller (links).



Fotos: Festival da Jazz

nicht am Wettbewerb New Generation #JazzLab mitgemacht zu haben, soweit dies Melina Maret-Roshard aus den Unterlagen eruieren konnte.

Drei Gewinnerbands, sechs Coaches

Das Karoline Weidt Quartett aus Deutschland, das französisch-spanische MarcO Poingt Trio sowie MISS C-LINE mit Carolina Müller aus der

Schweiz sind die drei Bands, welche in der Woche vom 21. Juli bis 25. Juli auf einer der Bühnen des Festival da Jazz aufspielen werden. Neben ihrem Auftritt werden sie eine Masterclass besuchen können. Zu den angeköndigten Mentoren Iiro Rantala und Omar Sosa haben sich Dave Grusin und Lee Ritenour gesellt, alle vier Ikonen der Jazzwelt, die schon am Festival da Jazz auf-

getreten sind. Diese vier Coaches werden ergänzt durch das junge Duo DOMI & JD Beck: Die beiden Musiker wissen auch die Social-Media-Kanäle professionell und kreativ zu bespielen.

«Mit der Jurierung haben wir die Ausmarchung gemacht, und der Wettbewerb als solcher ist abgeschlossen», betont Melina Maret-Roshard. «Am Festival selbst gibt es keine Konkurrenz

mehr. Im Fokus stehen das Musikmachen und das Lernen, das Networking und der Besuch von Konzerten. Dieses Package soll die Band weiterbringen auf ihrem Weg zur professionellen Karriere.» New Generation #JazzLab ist nicht als Eintagesfliege gedacht. Der Musikwettbewerb für junge Jazzer und Jazzrinnen soll in den kommenden Jahren wiederholt werden.

Impfen ab 16 ab Juni möglich

Regierungsmittteilung Aufgrund der hohen Verfügbarkeit von Impfstoff könne die Einteilung nach Altersgruppen aufgehoben werden, schreibt die Regierung. Ab dem 1. Juni 2021 werden in der Gruppe der 16- bis 44-Jährigen die Impftermine nach Eingang der Anmeldung vergeben.

In Graubünden seien inzwischen 39 317 Personen zweimal geimpft worden. Ab dem 1. Juni 2021 werden die Impftermine für die Gruppe der 16- bis 44-Jährigen nach Eingang der Anmeldung vergeben. Anmeldungen für eine Impfung seien laufend möglich, heisst es weiter. Alle impfwilligen Personen werden aufgefordert, sich jetzt zur Corona-Impfung anzumelden, wobei die über 50-Jährigen weiterhin prioritären Zugang zur Impfung erhalten.

Die Priorisierung nach Alter habe jedoch grundsätzlich aufgehoben werden können, da zum Ende des Monats die angemeldeten Personen über 45 Jahre grossmehrheitlich ihre Impftermine erhalten hätten. Das Ziel der Priorisierung nach Altersgruppen war, schwere Covid-19-Krankheitsverläufe zu vermeiden. Die Erkenntnisse der letzten Monate hätten gezeigt, dass das Risiko einer schweren Erkrankung mit zunehmendem Alter steige, weshalb diese Gruppen prioritären Zugang zur Impfung erhielten.

Aus Sicht der öffentlichen Gesundheitsvorsorge sei es vertretbar, die jüngeren Personen nun in einer Impfgruppe zusammenzufassen. Die Aufhebung der Altersgruppen erfolge auch, weil in den

neun Impfbereichen in den verschiedenen Impfgruppen unterschiedlich viele Personen angemeldet seien.

Da inzwischen auch die Hausarztpraxen in die Impfkampagne eingebunden sind, kann Personen mit chronischer Erkrankungen der Zugang zur Impfung garantiert werden. Die Hausärztinnen und Hausärzte nähmen aufgrund der Krankheitsgeschichte ihrer Patientinnen und Patienten Einzelfallbeurteilungen vor.

Sofern die in Aussicht gestellten Impfdosen geliefert werden, wird bis Mitte Juli 2021 rund 50 Prozent der Gesamtbevölkerung vollständig geimpft sein (zweimal oder nach durchgemachter Covid-19-Erkrankung einmal). Betriebsimpfungen sind derzeit in Planung, werden allerdings nicht vor Mitte August 2021 möglich sein.

Personen, die durch die Hausärztin oder den Hausarzt geimpft wurden, werden aufgefordert, allfällige Termine oder Voranmeldungen in Impfbereichen zu annullieren, damit die Planung der Impftermine vereinfacht wird. Um doppelte Terminvergaben (Impfbereich/Hausarztpraxen) zu vermeiden, werden die Impfwilligen gebeten, sich vom Impfservice in den Impfbereichen bei der Impfbereiche abzumelden, sofern sie einen Termin in der Hausarztpraxis erhalten. Das ist direkt per SMS respektive per E-Mail an impfung@amz.gr.ch möglich, oder über die Hotline (+41 81 254 16 00). Die Informationen zu den Corona-Impfungen werden laufend auf der Webseite www.gr.ch/impfung ergänzt. (staka)

Der Schweizer Tourismussektor dürfte die Talsohle durchschritten haben. Im Sommer sollte das Geschäft wieder deutlich zulegen. Bis die Branche den Absturz durch die Corona-Pandemie wettgemacht hat, werden allerdings noch einige Jahre verstreichen.

Mit der Anfang des Jahres gestarteten Impfkampagne sei eine allmähliche Verbesserung der Lage im Tourismussektor zu erwarten, schrieb die Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich (KOF) in ihrer am Dienstag veröffentlichten Prognose. Für die Sommersaison sei ein Wachstum der Übernachtungen im Vergleich zum Vorjahr von 19 Prozent zu erwarten, erklärte KOF-Direktor Jan-Egbert Sturm in einer Online-Präsentation vor den Medien.

Hochalpine Institut Ftan Die Hochalpine Institut Ftan AG (HIF) verstärkt das Führungsteam: Christoph Hendrickx wird die Leitung des Instituts als Co-Direktor zusammen mit Stefanie Aichholz ab dem 1. August übernehmen. Zurzeit ist Christoph Hendrickx bereits für verschiedene Pro-

Mit 16,1 Millionen Logiernächten liege das Niveau allerdings noch weit vom Vor-Coronajahr 2019 entfernt. Damals hatte es im Sommer 22,6 Millionen Übernachtungen in Schweizer Hotels gegeben. Grund dafür ist der Einbruch bei den ausländischen Touristen. Ihr Anteil an Übernachtungen dürfte sich zwar auf sechs Millionen verdoppeln. Aber das ist nicht einmal halb so viel wie im Vor-Krisenjahr 2019. Besonders die Europäer dürften wieder viel zahlreicher kommen als vergangenes Jahr, da die Reisetätigkeit auf dem «Alten Kontinent» mit den zunehmenden Lockungen wieder ansteigen werde, erklärte Sturm.

Dagegen herrscht immer noch grosse Flaute bei den Touristen aus fernen Ländern. Diese dürften erst wieder eine halbe Million Logiernächte in der Schweiz erbringen, was mehr als 90 Prozent weniger sei als im Spitzenjahr 2019. Stütze des heimischen Tourismus sind erneut die Schweizer. Einheimische Touristen dürften 10,1 Millio-

Bessere Aussichten für den Tourismus

nen Übernachtungen buchen, schätzt die KOF. Damit werde zwar der Rekord von 10,4 Millionen aus dem Pandemiejahr 2020 nicht ganz erreicht, als die Einheimischen scharenweise im Inland Ferien machten. Aber es seien immer noch etwas mehr inländische Gäste als vor Corona im Jahr 2019. Am besten sieht es für den Alpenraum und die umliegenden Gebiete aus. Diese dürften schnell wieder Touristen aus dem In- und nahen Ausland auf Höhe des Vorkrisenniveaus begrüßen, schrieb die KOF. Dagegen steckten die Hotels in den Städten und in den Gebieten, die stark von Gästen aus Fernost abhängen, tiefer in der Krise.

Die Nachfrage aus den Fernmärkten wird voraussichtlich länger gedämpft bleiben. Wegen des Einbruchs im vergangenen Winter dürfte das Gesamtjahr 2021 sogar nochmals schlechter ausfallen als das Coronajahr 2020. Die Zahl der Übernachtungen werde um fünf Prozent auf 25 Millionen schrumpfen, schätzt die KOF. (sda)

Christoph Hendrickx wird neuer Co-Direktor

jekte in Abstimmung mit dem Dulwich College International in Ftan tätig. Wie das HIF mitteilt, wird in Zukunft Hendrickx für die administrativen Belange zuständig sein, während Stefanie Aichholz die pädagogische Führung des Instituts verantworten wird. «Mit Christoph Hendrickx bekommt das HIF

einen kompetenten unternehmerischen Leiter, der sowohl das Vertrauen des Dulwich College International als auch des Verwaltungsrates genießt und mit den Bedürfnissen der Region zwischenzeitlich bestens vertraut ist», wird der Verwaltungsratspräsident Jon Peer in der Medienmitteilung zitiert. (nba)

«Wir zeigen den Jungen, dass sie etwas bewegen können»

Als neuer Präsident der Bündner Jugendsession möchte der 21-jährige Yannik Gartmann das politische Engagement der Jugendlichen fördern und ihnen zeigen, wie sie in der Schweizer Politik mitreden und mitbestimmen können.

ANNIKA VECLANI

Engadiner Post: Woher kommt Ihre Begeisterung für die Politik?

Yannik Gartmann: Auf der einen Seite von der Schule. Ich hatte einen Lehrer, der oft die Diskussion mit den Schülern gesucht hat. Das ging es nicht unbedingt um politische Themen, sondern um allgemeine Themen wie Geschichte oder Geografie. Ich war begeistert über den Austausch der verschiedenen Meinungen und habe gelernt, meine eigene Meinung daraus zu bilden. Auf der anderen Seite haben wir einen politisch interessierten Haushalt. Am Mittagstisch wurde oft über politische Themen geredet. Das hat auch mein Interesse an Politik geweckt.

Haben Sie sich bereits in der Schule für Politik engagiert?

In der Schule habe ich mich dafür interessiert, aber nie wirklich aktiv engagiert. Erst nach dem Schulabschluss habe ich mich bei den Jungfreisinnigen angemeldet.

Ende Februar haben Sie Nicola Stocher als Präsident der Jugendsession abgelöst. War Ihr Ziel schon immer, Präsident zu werden?

Geplant war es nie. Ich hatte einfach Freude an der Mitarbeit. Mit der Zeit habe ich meine eigenen Ideen entwickelt, und als der Vorschlag kam, habe ich den Platz gerne übernommen.

Welche Ziele haben Sie als Präsident?

Für mich ist es wichtig, dass wir die Jugendsession erfolgreich mit vielen Teilnehmern organisieren können. Ein Ziel ist es auch, die Forderungen, die aus der letzten Session entstanden sind, weiterzuentwickeln. Drittens möchte ich mehr Vereinsaktivitäten organisieren, welche die politische Bildung stärken.

Denken Sie, dass die politische Bildung in der Schule vernachlässigt wird?

Im Moment sehe ich die politische Bildung immer noch als vernachlässigt. Ich denke aber, dass es sehr von der Lehrperson abhängt. Alle sollten die gleichen Chancen auf politische Bil-



Der 21-jährige Yannik Gartmann ist der neue Präsident der Jugendsession Graubünden.

Foto: Daniel Zaugg

dung haben, egal welche Haltung der Lehrer zu Politik hat. Mit dem Lehrplan 21 wird der politischen Bildung mehr Gewicht gegeben. Ich bin gespannt, wie das umgesetzt wird.

Wie kann die Teilnahme der Jugend an Politik gefördert werden?

Was mich begeistert hat, war der Diskurs über verschiedenste Themen. Ich denke, dort muss man bei den Jugendlichen ansetzen. Man muss nicht direkt mit dem Politischen beginnen, das kommt dann von selbst. Wichtig ist, dass man Grundsatzdiskussionen mit

den Jugendlichen sucht und ihnen zeigt, dass sie damit etwas bewegen können.

Hat das politische Interesse der Jugendlichen während der Corona-Pandemie zugenommen?

Ich glaube, dass sich die Jugendlichen während Corona mehr mit Politik auseinandergesetzt haben. Sie haben erstmals erlebt, was passiert, wenn die normalen demokratischen Abläufe nicht gelten. Was passiert, wenn ein Entscheid von heute auf morgen umgesetzt wird. Ich denke, dass die Corona-Debat-

ten ein Anreiz für die Jugendlichen waren, politisch aktiv zu werden.

Wird das politische Interesse der Jungen nachhaltig sein oder denken Sie, dass sich nach der Pandemie wieder weniger Jugendliche für die Politik engagieren werden?

Ich hoffe es, dass das Interesse nachhaltig bleibt. Jetzt soll den Jugendlichen gezeigt werden, welche Möglichkeiten sie haben. Viele wissen es nämlich gar nicht. Unser Job ist es, ihnen aufzuzeigen, wo sie sich melden können, um mitzureden.

Präsident der Jugendsession

Der 21-jährige Yannik Gartmann kommt ursprünglich aus Chur. Er ist seit jeher häufig im Engadin unterwegs und hat nach dem Schulabschluss eine vierjährige Geomatikerausbildung im Tal absolviert. Momentan macht Gartmann ein Praktikum in einer Bank in Chur zur Vorbereitung eines Wirtschaftsrechtsstudiums an der ZHAW in

Winterthur. Nebenbei setzt er sich für das politische Engagement von jungen Leuten im Kanton Graubünden ein. Er ist Co-Vizepräsident der Bündner Jungfreisinnigen und neu Präsident der Jugendsession Graubünden. Die Jugendsession Graubünden gibt es seit 2007. Der Trägerverein wurde aber erst 2019 gegründet. Er bietet Jugendlichen eine

Plattform, um sich auszutauschen und ihrer Meinung Gehör zu verschaffen. An der Jugendsession sind Jugendliche zwischen 15 und 25 Jahren teilnahmeberechtigt. Weiter setzt sich die Jugendsession auch für eine aktive politische Bildung im Kanton ein. (av)

Weitere Informationen auf: www.jugendsession-gr.ch

Welche Themen beschäftigen die Jugendlichen heutzutage?

Ein Hauptthema für Jugendliche ist sicherlich die Klimabewegung. Ein weiteres, etwas komplexeres Thema ist die Altersreform und die Rentenpolitik.

An welchen Projekten arbeiten Sie momentan?

Ein grösseres Projekt ist das Stimmrechtsalter mit 16. Das ist eine Forderung, die bereits oft an der Jugendsession besprochen wurde. An dem Thema werden wir weiterhin dranbleiben. Coronabedingt finden momentan keine Veranstaltungen statt. Intern versuchen wir aber, Schulbesuche zu organisieren. Wir wollen den Jugendlichen zeigen, welche Möglichkeiten sie im politischen Bereich haben.

2019 wurden Sie bei der Nationalratskandidatur nicht gewählt. Haben Sie dadurch nicht die Motivation verloren?

Die Motivation habe ich definitiv nicht verloren. Für mich war die Nationalratskandidatur eine wertvolle Erfahrung. Ich konnte spannende Leute kennenlernen und erstmals miterleben, wie solche Anlässe ablaufen. Ich würde es auf jeden Fall wieder machen und empfehle es auch jedem weiter.

Welche Themen liegen Ihnen besonders am Herzen?

Mein Schwerpunktthema ist die Jugendpartizipation. Dafür investiere ich viel Zeit mit der Jugendsession und den Jungfreisinnigen. Das zweite Thema, das mir sehr am Herzen liegt, ist die Rentenpolitik. Mit den Jungfreisinnigen haben wir bereits eine Initiative entwickelt und sammeln dafür noch Unterschriften.

Was möchten Sie mit der Initiative erreichen?

Die AHV schreibt jährlich rote Zahlen und steht enorm unter Druck. Zudem besteht ein Reformstau, welcher dazu führen wird, dass der AHV das Geld ausgeht. Hier setzt die Renteninitiative der Jungfreisinnigen an. Um auch zukünftige Renten sichern zu können, fordert sie ein gleiches Rentenalter für Mann und Frau, eine Erhöhung des Rentenalters auf 66 Jahre bis 2032 und eine Koppelung des Rentenalters an die Lebenserwartung. Mit diesen drei Massnahmen soll die AHV nachhaltig saniert und tragbar für die künftigen Generationen gemacht werden.

Ist Ihr Platz als Präsident der Start für eine zukünftige Politikkarriere?

Ich würde mich sehr freuen, später ein politisches Amt zu übernehmen. In der nächsten Zeit werde ich aber viel zu tun haben mit dem Studium und deswegen auch nicht mehr in Graubünden wohnhaft sein. Was die Zukunft angeht, bin ich mir aber sicher, dass ich wieder nach Graubünden zurückkehren werde. Ob direkt nach dem Studium oder erst später, weiss ich aber noch nicht.

Verfahrensende nicht absehbar

Baukartell 2018 hat die Bündner Regierung eine ausserordentliche Staatsanwältin für den Fall rund um das Baukartell und vor allem gegen den Polizeieinsatz gegen Whistleblower Adam Quadroni eingesetzt. Alle Quadroni betreffenden Verfahren, ob als Beschuldigter oder Kläger, werden seit November 2018 von Omlins Nachfolger Urs Sutter betreut.

Auf Anfrage der EP/PL sagt Sutter, dass es sich je nach Zählweise um ein knappes Dutzend Verfahren handle. Einige Teile dieser seien allerdings bereits wieder rechtskräftig abgeschlossen worden. Er muss unter anderem

dem Verdacht nachgehen, ob bei der Erstellung eines Polizeirapports nicht korrekt vorgegangen worden ist. Dies hatte die «NZZ am Sonntag» kürzlich so publik gemacht. Gemäss Sutter bezieht sich dieser Verdacht aber auf einen späteren Vorfall und hat nichts mit der Festnahme von Adam Quadroni im Juni 2017 zu tun. «Diesbezüglich ist eine Teileinstellung erfolgt, weil sich der Verdacht, dass ein Vorgesetzter an den zu untersuchenden Unregelmässigkeiten mitverantwortlich sein könnte, nicht bestätigt hat», antwortet Sutter auf Anfrage. Der EP/PL liegt ein vom 10. Mai datiertes

Schreiben vor, in dem der ausserordentliche Staatsanwalt gegenüber dem Anwalt des mittlerweile pensionierten Polizisten schreibt, dass die Strafuntersuchung gegen den Polizisten nicht wegen des Vorwurfs der Urkundenfälschung (im Amt) geführt wird. Dies entgegen einer Meldung im romanischen Teil der «Engadiner Post/Posta Ladina» vom 20. April.

Wie lange es noch dauert, bis die Verfahren abgeschlossen sind, kann Sutter nicht sagen. «Das ist derzeit schwer abschätzbar und je nach Verfahren respektive Verfahrensteil unterschiedlich», sagt er und ergänzt,

dass die Verfahren je nach Sachzusammenhang separat abgeschlossen werden.

Letzte Woche war bekannt geworden, dass der Chef Regionpolizei Ost, Marco Steck, nun doch nicht Leiter der neu zusammengeführten Regionpolizei wird. Als Begründung wurde seitens der Kantonspolizei das «lang andauernde Strafverfahren gegen Major Marco Steck» angegeben. Die Belastung durch dieses Strafverfahren sei für den Betroffenen psychisch und körperlich extrem hoch. Deshalb wolle er auf eigenen Wunsch vom Frontdienst zurücktreten. (rs)

Anzeige



Reto Raselli, Erboristeria Biologica Raselli, Le Prese

«Seit über 30 Jahren Biobauer und erfolgreicher Unternehmer ohne Pestizideinsatz.»

Initiative für sauberes Trinkwasser **JA**

Verein Sauberes Wasser für alle
Oelweg 8 | 4537 Wiedlisbach
initiative-sauberes-trinkwasser.ch



Multifunktionelle Bühne auf der Piazza Mauritius

St. Moritz In der Berichtsperiode vom 1. bis 30. April 2021 hat der Gemeindevorstand gesamthaft 58 traktandierbare Geschäfte behandelt. Von 27 Baugesuchen wurden 25 genehmigt, eines abgelehnt und eines zurückgewiesen.

Benützung von öffentlichem Grund – Seeufer im Bereich Ludains: Die Behandlung eines Gesuches für den Betrieb eines Imbissstandes während der Sommersaison 2021 auf St. Moritzer Gemeindegebiet wird vorerst zur Kenntnis genommen. Zuerst soll dem Gemeindevorstand das sich in Erarbeitung befindliche Gesamtkonzept der Abteilung St. Moritz Tourismus betreffend Sommeraktivitäten und Belebung des Seeufers im Bereich Ludains vorgelegt werden bzw. es soll auch dieser Gesuchsteller angefragt werden, ob und wie er in das Konzept integriert werden könnte. Kurzfristig soll ein Konzept für diesen Sommer vorliegen. Ebenfalls soll auch ein Konzept erarbeitet werden, das mittel- bis langfristig umgesetzt wird. (Gastro-)Anbieter, die mit ihren Angeboten dann in dieses Konzept passen, sollen die Möglichkeit erhalten, sich über eine Ausschreibung bei der Gemeinde zu bewerben.

Benützung von öffentlichem Grund – Piazza Mauritius: Die Behandlung von Gesuchen die Piazza Mauritius betreffend für die kommende Wintersaison 2021/2022 werden ebenfalls vorerst zur Kenntnis genommen. Zuerst soll dem Gemeindevorstand das sich in Erarbeitung befindliche Gesamtkonzept der Abteilung St. Moritz Tourismus für die

Belebung der Fussgängerzone samt Piazza Mauritius vorgelegt werden. (Gastro-)Anbieter, die mit ihren Angeboten dann in dieses Konzept passen, sollen die Möglichkeit erhalten, sich über eine Ausschreibung bei der Gemeinde zu bewerben. Die Ausschreibung für die Wintersaison 2021/2022 soll spätestens Ende Juli 2021 erfolgen.

Piazza Mauritius – Erstellung einer Plattform als multifunktionelle Bühne: Dem Antrag der Abteilung St. Moritz Tourismus für die Erstellung einer Plattform zur Nutzung als multifunktionelle Bühne auf der Piazza Mauritius am Standort der Arve wird zugestimmt. Somit wird das vorgestellte Konzept mit entsprechenden Visualisierungen zur Gestaltung und Belebung der Piazza Mauritius gutgeheissen. Die Abteilung St. Moritz Tourismus wird zusammen mit dem Bauamt beauftragt, die Umsetzung des Konzeptes – samt Entfernung der Arve – weiterzuplanen und zu konkretisieren. Auch allfällige weitere bauliche Sanierungsmassnahmen, beispielsweise an der bestehenden Treppe, sollen noch geprüft werden.

Generelles Projekt Malojastrasse – Vernehmlassung: Anschluss Sils Föglias-Plaun da Lej; Schutz vor Naturgewalten: Die Vernehmlassung zum generellen Projekt «H3b Malojastrasse; Anschluss Sils Föglias – Plaun da Lej; Schutz vor Naturgewalten» mit einer Tunnellösung wird zur Kenntnis genommen. Eine Stellungnahme zuhanden des kantonalen Departements für Infrastruktur, Energie und Mobilität (DIEM) soll verfasst werden, in welcher dem DIEM mitgeteilt wird, dass der

St. Moritzer Gemeindevorstand die Umsetzung des vorliegenden Projektes unterstützt.

Aussetzung der Maskenpflicht im öffentlichen Raum: In Absprache mit dem Gemeindeführungstab (GFS) beschliesst der Gemeindevorstand, dass die «Maskenpflicht im öffentlichen Raum», welche gemäss der Covid-19-Bestimmungen in den belebten Fussgängerbereichen von Zentren und Dorfkernen besteht, ab sofort bis 6. Juni 2021 – spezielle Umstände vorbehalten – ausgesetzt wird. Eine Neubeurteilung für die Zeit nach dem 6. Juni 2021 erfolgt bis zum 31. Mai 2021. Der GFS wird mit der Umsetzung beauftragt.

Pferdesportplatz San Gian – Schweizermeisterschaft Roundnet 2021:

Dem Gesuch des OK der Schweizermeisterschaft Roundnet 2021 für die Benützung der Pferdesportwiese San Gian vom 7. bis 8. August 2021 wird mit den Auflagen des Bauamtes zugestimmt.

FIS Freestyle World Championships 2025 Engadin / St. Moritz – Vereinsstatuten und Gründung: Der Entwurf der Vereinsstatuten des zu gründenden Vereins «FIS Freestyle World Championships 2025 Engadin / St. Moritz» wird mit Anpassungsvorschlägen vorerst zur Kenntnis genommen. In diesem Zusammenhang sowie auf Antrag der Promotoren der Kandidatur aus dem Verein ASESE stimmt der Gemeindevorstand zu, dass die Gemeinde St. Moritz dem Verein als Gründungsmitglied beitreten

wird. Für die Gründungsversammlung wird Gemeindevorstand Martin Berthod als Vertreter der Gemeinde St. Moritz bestimmt. In der Folge hat der Gemeinderat den Delegierten der Gemeinde St. Moritz im Verein zu wählen. Zudem wird dem zu gründenden Verein eine pauschale Akontozahlung über CHF 80'000.00 aus dem Vorstandskredit gesprochen, um die Gründungs- und Planungsphase des Vereins zu initiieren und die dazu notwendige kurzfristige Liquidität des zu gründenden Vereins sichern zu können.

Dieser Betrag wird intern dem Eventbeitrag der Gemeinde St. Moritz über rund CHF 1,4 Mio. verrechnet, sofern der Gemeinderat diesem Antrag zustimmen wird. (ld)



Der Gemeindevorstand bewilligt eine multifunktionelle Bühne auf der Piazza Mauritius.

Foto: Daniel Zaugg

Gewerbezone Cho d'Punt soll erweitert werden

Samedan Bericht der Gemeindevorstandssitzung vom 17. Mai 2021:

Vorabklärungen für die Erweiterung der Gewerbezone Cho d'Punt: Die Positionierung von Samedan als Gewerbezentrum des Oberengadins ist im Legislaturprogramm 2021–2024 als strategisches Ziel festgelegt. Damit verbunden ist eine Nutzungsintensivierung und die Verfügbarmachung von Bauland für die Ansiedlung von Unternehmen. Weil die Reserven nahezu ausgeschöpft sind, ist eine bedarfsgerechte Erweiterung der Gewerbezone Cho d'Punt anzustreben. Im Zuge der letzten Revision des eidgenössischen Raumplanungsgesetzes und der darauffolgenden Umsetzung auf kantonaler Ebene sind die Anforderungen an die Ausscheidung neuer Bauzonen nochmals deutlich gestiegen. So ist der Bedarf für die Ausscheidung neuer Arbeitszonen sowohl aus örtlicher als auch aus regionaler Perspektive nachzuweisen, und die dafür geeigneten Gebiete sind aufzuzeigen. Ein Variantenstudium der möglichen Einzonungsflächen ist daher unumgänglich. Der Gemeindevorstand will die erforderlichen Vorabklärungen zeitnah an die Hand nehmen und hat dafür einen Kredit von CHF 6'500 freigegeben.

Beitrag Sanierungsprojekt Lehrhaus Engiadina: Das Lehrhaus Engiadina in Samedan ist seit 50 Jahren ein wichtiger Bestandteil der

Ausbildungslandschaft im Oberengadin. Die Gebäudestruktur ist nicht mehr auf dem neuesten Stand und wird den veränderten Bedürfnissen nicht mehr gerecht. Das Haus muss deshalb saniert und an die heutigen Ansprüche angepasst werden. Dies soll in den Jahren 2022–2024 erfolgen. Die Kosten von CHF 4,6 Mio. werden zu 50 % vom Kanton Graubünden mitfinanziert, sofern die Restfinanzierung von CHF 2,3 Mio. sichergestellt ist. Vor diesem Hintergrund ersucht das Lehrhaus Engiadina die Südbündner Gemeinden um eine finanzielle Unterstützung des Vorhabens. Ziel ist die Finanzierung von CHF 1,5 Mio. durch die Gemeinden der Regionen Maloja, Engiadina bassa/Val Müstair und Bernina. Das Lehrhaus ist sowohl für die Auszubildenden als auch für die Region Oberengadin bedeutsam. Der bezahlbare und betreute Wohnraum ermöglicht es den Jugendlichen, eine Lehre im Oberengadin zu absolvieren. Die einheimischen Betriebe können ihre Lehrstellen besetzen, qualifiziertes Fachpersonal für die Zukunft ausbilden und damit Arbeitsplätze erhalten. Der Gemeindevorstand ist überzeugt, dass der Betrieb des Lehrhauses Engiadina langfristig gesichert werden muss und das geplante Umbau- und Sanierungsprojekt die notwendige Basis dafür legt. Er möchte deshalb das Vorhaben mit einem Betrag von CHF 125'000 unterstützen. Die Mitfinanzierung erfordert einen Kreditbeschluss seitens der Gemeindevor-

sammlung. Die Absichtserklärung erfolgt demnach unter dem Vorbehalt der Kreditgenehmigung durch die Gemeindeversammlung. Das entsprechende Kreditbegehren wird aller Voraussicht nach im Dezember 2021 den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern unterbreitet.

Teilrevision der Ortsplanung «Spital»: Für die erfolgreiche Bewältigung der künftigen Herausforderungen des dezentralen Gesundheitsversorgungssystems muss sich das Spital Oberengadin im Sinne eines Gesundheitszentrums baulich weiterentwickeln können. Mit der am 19. Juli 2020 von der Gemeindeversammlung beschlossenen Teilrevision der Ortsplanung hat die Gemeinde Samedan die raumplanerischen Voraussetzungen dafür geschaffen und eine Fläche von 3'400 m² in die Zone für öffentliche Bauten eingezont. Einzonungen müssen gemäss den Bestimmungen des kantonalen Raumplanungsgesetzes mit gleichwertigen Auszonungen kompensiert werden. Im Gegenzug wird deshalb die nördlich des Spitals gelegene Zone für öffentliche Bauten verkleinert und ein Teil davon der Landwirtschaftszone zugewiesen. Die Restkompensation erfolgt im Gebiet Surpunt, indem eine Fläche von 2'200 m² aus der Zone für öffentliche Bauten entlassen und dem übrigen Gemeindegebiet zugeteilt wird. Insgesamt resultiert somit eine flächengleiche Ein- und Auszonung der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen. Die Regierung des

Kantons Graubünden hat die angepassten Zonenpläne «Spital» und «Surpunt» mit Beschluss vom 4. Mai 2021 genehmigt.

Sofortmassnahmen zur Dorfverschönerung: Dem Gemeindevorstand ist die einladende und gepflegte Gestaltung der öffentlichen Aussenräume ein Anliegen. Die Event- und Tourismuskommission ETK wurde beauftragt, Ideen und Vorschläge dafür einzubringen. Der Gemeindevorstand hat das entsprechende Massnahmenpaket der ETK zur Kenntnis genommen und die erforderlichen Mittel in der Höhe von CHF 9'500 für dessen Umsetzung freigegeben. Vorgesehen ist unter anderem Blumenschmuck an den Ortseingängen und bei allen Dorfbrunnen. Die Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Blumengeschäft Malgiaritta. Zudem wird die Via Reticca saisonal beflaggt.

Pensenplan der Gemeindeschule für das Schuljahr 2021/2022: Im Hinblick auf den bevorstehenden Beginn des Schuljahres 2021/2022 hat die Schulkommission kürzlich den Pensenplan der Gemeindeschule zuhanden des Gemeindevorstandes genehmigt. Die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 267 auf 253 reduziert. Da nur 15 Kinder in den Kindergarten eintreten werden und 17 Kinder den zweiten Kindergarten besuchen, werden zwei anstelle von drei Kindergärten geführt. In der Primarschule bleibt es bei

11 Klassen. In der Oberstufe werden 3 Real- und 3 Sekundarklassen geführt. Die Unterrichtspensen verteilen sich auf 44 Lehrkräfte und werden durch 2'695 Stellenprozente abgedeckt. 8 Lehrpersonen verlassen die Gemeindeschule auf Ende Schuljahr 2020/2021 und werden durch 8 neue, bereits gewählte Lehrerinnen und Lehrer ersetzt. Der Gemeindevorstand hat den Pensenplan im zustimmenden Sinne zur Kenntnis genommen.

Provisorische Kurzzeitstellplätze für Wohnmobile: Die aktuelle Situation lässt vermuten, dass auch im kommenden Sommer viele Menschen ihre Ferien in der Schweiz verbringen werden. Wiederum hoch im Kurs werden sehr wahrscheinlich Campingferien sein. Die Ferienregion Engadin und damit auch die Gemeinde Samedan werden mit diesem Campingboom möglicherweise vor grössere Herausforderungen gestellt. Der Gemeindevorstand hat sich auf dieses Szenario vorbereitet und schnell realisierbare Massnahmen zur Schaffung von zusätzlichen Stellplätzen für Wohnmobile geprüft. Ziel ist es, Wohnmobiltouristen im Bedarfsfall Plätze zur Verfügung zu stellen, auf denen umweltgerecht und legal übernachtet werden kann. Diese Kurzzeitstellplätze kommen zum Zug, wenn die Kapazitäten der örtlichen Campingplätze ausgelastet sind und werden in Absprache mit den Campingbetreibern angeboten. (pre)



Cumgià

Mario Conradin-Fluor

21 gën 1933 – 24 mai 2021

Trists piglain cumgià da meis char hom, bap, bazegner e tat.
El ans ha abandunà davo üna vita accumulida.

Christiana Conradin-Fluor
Fadri e Rosi Conradin-Merlo cun fam.
Cristian e Beatrice Conradin-Hohenegger cun fam.
Jon Rudolf Conradin
David Conradin e Cecilia
Abiadis, paraints e cuntschaints

Adressa da led:
Christiana Conradin
7534 Lüsai

Sün giavüsch dal trapassà chatta lö il funeral in stret ravuogl da la famiglia.

Per donaziuns giavüschain da sustegner la Spitex Val Müstair
IBAN: CH47 0900 0000 7000 2560 2

Ed el als dschet:
Eau d'he desidero fermamaing da manger cun vus quista Pasqua,
aunz ch'èau sofa (Lucas 22,15)

L'algordanza a tè s-choda noss corps ed implischa noss cours cun sulagl.
Nus ans algordains cun plaschair da tia chüra, ingaschamaint ed amur.
Grazcha per tuot il bels mumaints e viedis miraculus.

Zieva üna vita accumulida richamaing, però memma bod, es spartieu zieva üna malatia
greiva mieu cher hom, noss bap, non, frer, quino, dschender, barba ed amih

Peider Bezzola-Andina

16 settember 1948 – 23 meg 2021

Dr. med., meidi

Adressa da led:
Carola Bezzola-Andina
Via Rondo 3
7504 Puntraschigna

La famiglia in led:
Carola Bezzola-Andina
Flurina Bezzola ed Andreas Kreienbühl
Dumeng Bezzola-Büchler e Vivien Büchler-Bezzola
Andreia e Tania Bezzola cun Emilia
Silvio Bezzola e Martina Külling
Cilgia Forrer-Bezzola e famiglia
Jon Rudolf e Margrit Bezzola-Aeberhard e famiglia
Anna Maria Strähle-Bezzola e Johann Buchli e famiglia
Madlaina Bezzola e Bruno Hohl e famiglia
Duri e Ruth Bezzola-Wagner e famiglia
Rinaldo Andina e Verena Meier
Mario ed Annamaria Andina e famiglia
Angelo Andina e famiglia
Amarilli e Claudio Fritz e famiglia
Paraintas, paraints ed amih

Il funarel ho lö in sanda als 5 gën 2021 a las 13.30h illa baselgia San Nicolò a Puntra-
schigna. La reuniun sülla piazza dal Rondo es a las 13.10h. Il funarel ho lö suot las
premissas actuelas da Covid-19. Perque s'as stu annunzcher cun ün e-mail suot
funarel.peider.bezzola@gmail.com. Il cortegi da la baselgia fin sün sunteri e la sepultüra
sun avierts per tuots.

Die Beerdigung findet am Samstag, 5. Juni 2021 um 13.30 Uhr in der reformierten Kirche
San Nicolò in Pontresina statt. Besammlung um 13.10 Uhr auf dem Platz vor dem Rondo.
Es gelten die Covid-19-Bestimmungen. Darum ist eine Anmeldung unter
funarel.peider.bezzola@gmail.com erforderlich. Anschliessend begibt sich die Trauer-
gemeinde zu Fuss zum Friedhof bei der Kirche Santa Maria zur gemeinsamen Beisetzung.

Impè da donaziuns da fluors as dessa s'algorder cun üna contribuziun a la societad
Avegner, 7500 St. Moritz (IBAN CH79 0077 4110 4003 5940 0),
Schweizerische Parkinsonvereinigung, 8132 Egg/ZH (IBAN CH48 0900 0000 8000 7856 2) o
Swissolar, 5412 Gebenstorf (CH61 8080 8001 1313 5026 1).

Nus ingrazchains cordielmaing a tuot la parantella, amih, a Cristina, Myrtha, Martin,
Mandy, Tatjana, Dr. med. Markus Beuing, Dr. med. Giovanni Grattarola, reha Zihlschlacht,
ospidel Münsterlingen e las/ils collavuratur*as da la Spitex Engiadin'Ota pel grand agüd e
la pazienzcha.



Todesanzeigen und Danksagungen in der «Engadiner Post/Posta Ladina» aufgeben

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir
Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formu-
lierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54,
Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Bagnera 198,
Telefon 081 861 60 60.

Sollten Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben,
können Sie uns diese via E-Mail übermitteln:
werbemarkt@gammetermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei
einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wich-
tigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

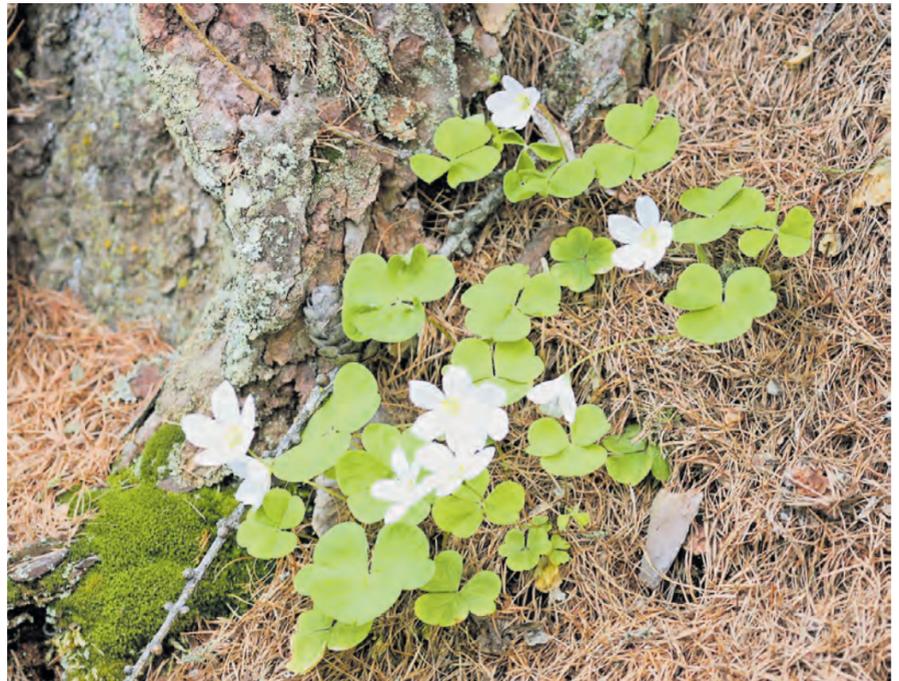
engadin.online



Das Portal der Engadiner.

Heilpflanzen

Gemeiner Sauerklee passt gut zu Salaten und Suppen



Der Name dieser Waldpflanze passt: Die in der Pflanze enthaltenen Säuren sind es, die besonders gefallen.

Fotos: Jürg Baeder

Engadiner Kräuterecke Der Gemeine Sauerklee (*Oxalis acetosella* L.) kommt in ganz Europa vor. Meist treffen wir diese Waldpflanze im Unterholz, an Waldrändern oder lichten Waldpartien an. Das helle Lindengrün der jungen Blätter ist sehr auffallend. Die «reiferen» Blätter sind dunkelgrün. Die weissen Blüten sind sehr filigran. Die Pflanzen bilden schöne Kolonien, sodass immer viele Pflanzen an einem Standort zu finden sind. Bemerkenswert ist, dass diese Pflanze essbar ist und besonders Kinder es schätzen, von ihr zu kosten. Die in der Pflanze enthaltenen Säuren machen es

denn aus, was besonders gefällt, nämlich das Saure, das Zusammenziehende, das wir im Munde spüren.

Diese hübsche Waldbewohnerin ist eine ausdauernde, kriechende Pflanze. Sie hat drei geteilte Blätter, von hell- bis dunkelgrün. Diese typische Form des Kleeblattes machen sie unverwechselbar. Die Blätter stehen leicht abwärts geneigt und bilden so ein «Röckchen». Eine wunderbare Inspiration für Modedesignerinnen. Die weissen Blüten haben feine rosarote Äderchen und einen Durchmesser von 1,5 Zentimeter. Ganz selten findet man auch rosarote oder

leicht lilafarbige Blüten. Die Stiele von Blättern und Blüten sind oft leicht rötlich bis Auberginenfarben. Der Blütenstand ist nicht höher als zehn Zentimeter. Die Pflanze blüht im April und Mai.

Wirksame Inhaltsstoffe sind das Kalziumoxalat (Kleesalz) und Oxalsäure. Diese können eine Reizwirkung haben und auch gelegentlich zu blutenden Durchfällen führen, besonders dann, wenn man grosse Mengen davon einnimmt. Sauerklee wirkt magenstärkend, menstruationsfördernd und schmerzstillend. In der Volksmedizin wird er gerne in Frühjahrskuren verwendet, fer-

ner bei Schleimhautentzündungen und Hautkrankheiten. Im medizinischen Sinne kommt der feinen Waldpflanze keine Bedeutung zu. Hingegen wird sie als essbare Wildpflanze eingesetzt, als Dekoration zu Salaten, zu Kräutern und Gemüsesuppen, Kräutersaucen und Kräutergerichten. Getrocknet als erfrischendes Gewürz. Die Wurzeln können als Kochgemüse verwendet werden; nur abgekocht verwenden und das Kochwasser abgiessen.

Die Oxalsäure und das Kleesalz können zu leichten Vergiftungserscheinungen führen, dies im Besonderen bei

Einnahme grösserer Mengen. In kleineren Mengen sind keine Reizungen oder Störungen zu erwarten. Dies gilt es besonders bei kleineren Kindern zu beachten, denn die wollen ja auch gerne kosten.

Jürg Baeder

Wichtiger Hinweis: Die in der Engadiner Kräuterecke beschriebenen Heilpflanzen sind in verschiedenen Fachbüchern zu finden. Jürg Baeder ist Eidg. Dipl. Drogist und hat langjährige Erfahrung mit Heilkräutern. Da auch bei den Heilkräutern Verwechslungen möglich und zum Teil auch Anwendungseinschränkungen zu beachten sind, sollte man eine Fachperson konsultieren. Der Autor weist auf die Eigenverantwortung hin. Sämtliche Beiträge zur Serie «Engadiner Kräuterecke» sind auch auf www.engadin.ch im Dossier «Heilpflanzen» zu finden.

Veranstaltung

Laienschauspieler gesucht

Poschiavo Nächstes Jahr ist es 35 Jahre her, dass das Puschlav von einer Überschwemmung heimgesucht wurde. Die als «Santa Alluvione» bekannt gewordene Flut hat sich bis heute in die Erinnerung der Puschlaver Bevölkerung eingegraben.

Dem Ostschweizer «Theater Jetzt» ist dies Anlass, die neue zweisprachige Theaterproduktion «Fenice. Poschiavo» in der Valposchiavo zu zeigen. Menschen aus ganz Graubünden sind eingeladen, bei diesem Projekt mitzumachen. Das Ensemble soll aus ausgebildeten Bühnenleuten und Laien bestehen. Zum Laien-Cast sind alle eingeladen, die Lust haben, Teil von Bewegungsszenen und/oder Sprechszenen zu sein.

Die Probe- und Spielzeiten wurden so gewählt, dass im Sommer 2022 Zeit für Ferien bleibt und die Jagd nicht tangiert wird.

Am 7. Juni 2021 um 20.00 Uhr informiert Oliver Kühn vom «Theater Jetzt» alle Interessierten im Punto Rosso in Poschiavo über das Stück und die Proben. (Einges.)

WETTERLAGE

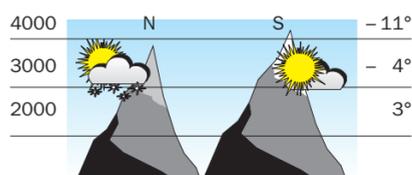
Ein Tief, das von der Nordsee zur Ostsee zieht, lenkt eine schwache Kaltfront gegen die Alpen. Gleichzeitig beginnt sich dabei aber auch ein Hochausläufer über Westeuropa in unsere Richtung auszudehnen, sodass sich nachfolgend eine vorübergehende Wetterbesserung ankündigt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Kurzzeitig schwacher Störungseinfluss! Mit auflebendem Westwind profitiert Südbünden am Vormittag für einige Zeit noch von leicht föhnigen Effekten, sodass zunächst die Sonne überall zu sehen ist. Bis Mittag zieht aber aus Nordwesten die Front auf, welche uns vor allem mit dichteren Wolken überqueren wird. Leichter Niederschlag ist dabei kurzzeitig wohl im Engadin zu erwarten. Ansonsten wird lediglich die Sonne für einige Zeit abgeschattet. Aber schon im Laufe des Nachmittags verlässt uns das Wolkenband, die Sonne kehrt wieder an den Himmel zurück.

BERGWETER

Im Hochgebirge weht kräftig auflebender, böiger West- bis Nordwestwind. Damit drängen kompaktere Wolken gegen die Berge, wobei leichter Niederschlag vor allem entlang den Bergen um das Engadin möglich ist. Die Schneefallgrenze liegt nur wenig oberhalb von 2000 Metern.



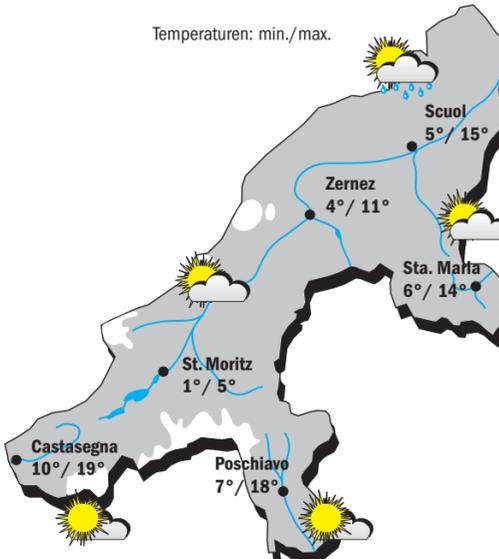
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	4°	Sta. Maria (1390 m)	1°
Corvatsch (3315 m)	-7°	Buffalora (1970 m)	-4°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	2°	Vicosoprano (1067 m)	3°
Scuol (1286 m)	2°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	2°
Motta Naluns (2142 m)	0°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C	°C	°C
2 / 20	4 / 17	5 / 17

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C	°C	°C
-1 / 8	1 / 7	0 / 5

Raserin erwischt

Polizeimeldung Am Sonntag hat eine 55-jährige italienische Automobilistin auf der Engadinstrasse zwischen Bever und La Punt mit 141 Stundenkilometern die gesetzliche Höchstgeschwindigkeit massiv überschritten. Ihr Führerausweis wurde an Ort und Stelle aberkannt. Ebenfalls musste sie ein Depositum von 6000 Franken hinterlegen. Es erfolgt nun eine Anzeige an die Staatsanwaltschaft des Kantons Graubünden. (kapo)

Anzeige

081 838 78 78 SILVAPLANA

thailando
RESTAURANT | LOUNGE | SHOW CUISINE

ALBANAHOTEL.COM AB FREITAG, 28. MAI – 1. NOV DURCHGEHEND OFFEN. Täglich 11–22 Uhr Take Away. Ab Montag, 31. Mai Restaurant für alle offen!

EINFACH & EASY online bestellen: www.thailando.ch